

Jahresrechnung

Konsolidierte Jahresrechnung	Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	106
	Konsolidierte Bilanz	107
	Konsolidierte Geldflussrechnung	108
	Konsolidierte Eigenkapitalveränderungsrechnung	109
Anhang der konsolidierten Jahresrechnung	1 Operative Leistung	
	1.1 Segmentinformationen	114
	1.2 Betriebsaufwand	119
	2 Kapital- und Finanzrisikomanagement	
	2.1 Kapitalmanagement und Eigenkapital.	121
	2.2 Finanzielle Verbindlichkeiten	123
	2.3 Operatives Leasing	126
	2.4 Finanzergebnis	126
	2.5 Finanzielles Risikomanagement	127
	3 Operative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	
	3.1 Operatives Nettoumlaufvermögen	134
	3.2 Sachanlagen	137
	3.3 Goodwill	139
	3.4 Immaterielle Vermögenswerte	141
	3.5 Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten	142
	4 Mitarbeitende	
	4.1 Personalbestand und Personalaufwand	145
	4.2 Vergütungen an Personen in Schlüsselpositionen.	146
	4.3 Leistungsorientierte Vorsorgepläne	146
	5 Konsolidierungskreis	
	5.1 Konzernstruktur	152
	5.2 Wesentliche Änderungen im Konsolidierungskreis.	152
	5.3 Equity-bilanzierte Beteiligungen	153
	5.4 Konzerngesellschaften	155
	6 Übrige Angaben	
	6.1 Ertragssteuern	157
	6.2 Nahestehende Unternehmen und Personen	159
	6.3 Übrige Rechnungslegungsgrundsätze	160
	Bericht der Revisionsstelle	162
Jahresrechnung der Swisscom AG	Erfolgsrechnung	169
	Bilanz	170
	Anhang der Jahresrechnung	171
	Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns	175
	Bericht der Revisionsstelle	176

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

In Mio. CHF, ausgenommen Angaben pro Aktie	Anhang	2018	2017
Erfolgsrechnung			
Nettoumsatz	1.1	11'714	11'662
Direkte Kosten	1.2	(2'954)	(2'721)
Personalaufwand	1.2, 4.1	(2'815)	(3'002)
Übriger Betriebsaufwand	1.2	(2'193)	(2'152)
Aktivierete Eigenleistungen und übrige Erträge	1.2	461	508
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen		4'213	4'295
Abschreibungen und Wertminderungen	3.2–3.4	(2'144)	(2'164)
Operatives Ergebnis		2'069	2'131
Finanzertrag	2.4	28	44
Finanzaufwand	2.4	(186)	(204)
Ergebnis von Equity-bilanzierten Beteiligungen	5.3	5	(11)
Ergebnis vor Ertragssteuern		1'916	1'960
Ertragssteueraufwand	6.1	(395)	(392)
Reingewinn		1'521	1'568
Sonstiges Gesamtergebnis			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste von leistungsorientierten Vorsorgeplänen	2.1	(62)	679
Veränderung beizulegender Zeitwert von Eigenkapitalinstrumenten	2.1	9	–
Nicht in die Erfolgsrechnung rezyklierbare Posten		(53)	679
Währungsumrechnung von ausländischen Konzerngesellschaften	2.1	(40)	143
Veränderung von zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	2.1	–	(5)
Veränderung von Cash Flow Hedges	2.1	6	(5)
Sonstiges Gesamtergebnis von Equity-bilanzierten Beteiligungen	2.1	1	2
In die Erfolgsrechnung rezyklierbare Posten		(33)	135
Sonstiges Gesamtergebnis		(86)	814
Gesamtergebnis			
Reingewinn		1'521	1'568
Sonstiges Gesamtergebnis		(86)	814
Gesamtergebnis		1'435	2'382
Anteile am Reingewinn und Gesamtergebnis			
Aktionäre der Swisscom AG		1'527	1'570
Nicht beherrschende Anteile		(6)	(2)
Reingewinn		1'521	1'568
Aktionäre der Swisscom AG		1'441	2'384
Nicht beherrschende Anteile		(6)	(2)
Gesamtergebnis		1'435	2'382
Gewinn pro Aktie			
Gewinn und verwässerter Gewinn pro Aktie (in CHF)	2.1	29,48	30,31

Konsolidierte Bilanz

In Mio. CHF	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
Vermögenswerte			
Flüssige Mittel		474	525
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.1	2'189	2'389
Übrige operative Vermögenswerte	3.1	1'243	729
Übrige finanzielle Vermögenswerte		82	78
Laufende Ertragssteuerguthaben	6.1	2	10
Total Kurzfristige Vermögenswerte		3'990	3'731
Sachanlagen	3.2	10'894	10'697
Goodwill	3.3	5'164	5'186
Immaterielle Vermögenswerte	3.4	1'858	1'758
Equity-bilanzierte Beteiligungen	5.3	174	152
Übrige finanzielle Vermögenswerte		339	337
Latente Ertragssteuerguthaben	6.1	167	197
Total Langfristige Vermögenswerte		18'596	18'327
Total Vermögenswerte		22'586	22'058
Verbindlichkeiten und Eigenkapital			
Finanzielle Verbindlichkeiten	2.2	1'361	1'834
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.1	1'658	1'753
Rückstellungen	3.5	131	177
Übrige operative Verbindlichkeiten	3.1	1'127	1'165
Laufende Ertragssteuerschulden	6.1	250	213
Total Kurzfristige Verbindlichkeiten		4'527	5'142
Finanzielle Verbindlichkeiten	2.2	6'806	6'452
Personalvorsorgeverpflichtungen	4.3	1'196	1'048
Rückstellungen	3.5	901	900
Abgegrenzter Gewinn aus Veräusserung und Rückmiete von Liegenschaften	2.2	134	146
Latente Ertragssteuerschulden	6.1	814	725
Total Langfristige Verbindlichkeiten		9'851	9'271
Total Verbindlichkeiten		14'378	14'413
Aktienkapital		52	52
Kapitalreserven		136	136
Gewinnreserven	2.1	9'759	9'155
Währungsumrechnungsdifferenzen	2.1	(1'728)	(1'689)
Übrige Reserven	2.1	4	2
Eigenkapital der Aktionäre der Swisscom AG		8'223	7'656
Nicht beherrschende Anteile		(15)	(11)
Total Eigenkapital		8'208	7'645
Total Verbindlichkeiten und Eigenkapital		22'586	22'058

Konsolidierte Geldflussrechnung

In Mio. CHF	Anhang	2018	2017
Reingewinn		1'521	1'568
Ertragssteueraufwand	6.1	395	392
Ergebnis von Equity-bilanzierten Beteiligungen	5.3	(5)	11
Finanzertrag	2.4	(28)	(44)
Finanzaufwand	2.4	186	204
Abschreibungen und Wertminderungen	3.2–3.4	2'144	2'164
Gewinn aus Abgang von Sachanlagen	1.2	(17)	(24)
Verlust aus Abgang von Sachanlagen		7	2
Aufwand für aktienbasierte Vergütungen		1	2
Veränderung Rückstellungen	3.5	(57)	51
Veränderung Personalvorsorgeverpflichtungen	4.3	64	36
Veränderung operative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	3.1	(70)	165
Veränderung abgegrenzter Gewinn aus Veräusserung und Rückmiete von Liegenschaften	2.2	(12)	(12)
Erhaltene Zinszahlungen		24	26
Erhaltene Dividendenzahlungen	5.3	18	20
Geleistete Zinszahlungen	2.2	(157)	(181)
Ertragssteuerzahlungen	6.1	(294)	(289)
Geldzufluss aus Geschäftstätigkeit		3'720	4'091
Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	3.2, 3.4	(2'404)	(2'378)
Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		21	30
Erwerb von Tochtergesellschaften abzüglich erworbener flüssiger Mittel	5.2	(78)	(63)
Ausgaben für Equity-bilanzierte Beteiligungen	5.2	(35)	(20)
Verkauf von Equity-bilanzierten Beteiligungen	5.2	–	76
Ausgaben für übrige finanzielle Vermögenswerte		(31)	(58)
Einnahmen aus übrigen finanziellen Vermögenswerten		32	158
Geldabfluss aus Investitionstätigkeit		(2'495)	(2'255)
Aufnahme von finanziellen Verbindlichkeiten	2.2	1'451	757
Rückzahlung von finanziellen Verbindlichkeiten	2.2	(1'571)	(1'158)
Dividendenzahlungen an Aktionäre der Swisscom AG	2.1	(1'140)	(1'140)
Dividendenzahlungen an Eigentümer von nicht beherrschenden Anteilen		(1)	(8)
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	5.2	–	(99)
Übrige Geldflüsse aus Finanzierungstätigkeit		(9)	(9)
Geldabfluss aus Finanzierungstätigkeit		(1'270)	(1'657)
(Nettoabnahme) Nettozunahme flüssiger Mittel		(45)	179
Flüssige Mittel am 1. Januar		525	329
Währungsumrechnung auf flüssigen Mitteln		(6)	17
Flüssige Mittel am 31. Dezember		474	525

Konsolidierte Eigenkapital- veränderungsrechnung

In Mio. CHF	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Gewinn- reserven	Währungs- umrech- nungs- differenzen	Übrige Reserven	Eigenkapital Aktionäre Swisscom	Nicht beherr- schende Anteile	Total Eigen- kapital
Bestand am 31. Dezember 2016	52	136	8'148	(1'834)	12	6'514	8	6'522
Reingewinn	–	–	1'570	–	–	1'570	(2)	1'568
Sonstiges Gesamtergebnis	–	–	679	145	(10)	814	–	814
Gesamtergebnis	–	–	2'249	145	(10)	2'384	(2)	2'382
Dividendenzahlungen	–	–	(1'140)	–	–	(1'140)	(8)	(1'148)
Übrige Veränderungen	–	–	(102)	–	–	(102)	(9)	(111)
Bestand am 31. Dezember 2017	52	136	9'155	(1'689)	2	7'656	(11)	7'645
Änderungen in der Rechnungslegung ¹	–	–	300	–	(4)	296	–	296
Bestand am 1. Januar 2018	52	136	9'455	(1'689)	(2)	7'952	(11)	7'941
Reingewinn	–	–	1'527	–	–	1'527	(6)	1'521
Sonstiges Gesamtergebnis	–	–	(53)	(39)	6	(86)	–	(86)
Gesamtergebnis	–	–	1'474	(39)	6	1'441	(6)	1'435
Dividendenzahlungen	–	–	(1'140)	–	–	(1'140)	(1)	(1'141)
Übrige Veränderungen	–	–	(30)	–	–	(30)	3	(27)
Bestand am 31. Dezember 2018	52	136	9'759	(1'728)	4	8'223	(15)	8'208

¹ Siehe «Allgemeine Informationen und Änderungen von Rechnungslegungsgrundsätzen» im Anhang der konsolidierten Jahresrechnung.

Anhang der konsolidierten Jahresrechnung

Allgemeine Informationen und Änderungen von Rechnungslegungsgrundsätzen

Allgemeine Angaben

Der Swisscom Konzern (im Weiteren als Swisscom bezeichnet) bietet Telekommunikationsdienstleistungen an und ist zur Hauptsache in der Schweiz und in Italien tätig. Die Konzernrechnung per 31. Dezember 2018 umfasst die Swisscom AG als Holdinggesellschaft und ihre Tochtergesellschaften. Die Swisscom AG ist eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft nach Schweizer Recht mit Sitz in Ittigen bei Bern. Die Adresse lautet: Swisscom AG, Alte Tiefenaustrasse 6, 3048 Worblaufen. Swisscom ist an der SIX Swiss Exchange kotiert. Die Anzahl ausgegebener Aktien hat unverändert zum Vorjahr 51'801'943 Stück betragen. Die Aktien haben einen Nominalwert von CHF 1 und sind voll liberiert. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme. Mehrheitsaktionärin der Swisscom AG ist wie im Vorjahr die Schweizerische Eidgenossenschaft (Bund). Der Bund muss gemäss geltendem Gesetz die kapital- und stimmenmässige Mehrheit halten. Der Verwaltungsrat von Swisscom hat die Freigabe der vorliegenden konsolidierten Jahresrechnung am 6. Februar 2019 genehmigt. Bis zu diesem Datum fanden keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag statt. Die konsolidierte Jahresrechnung wird der Generalversammlung der Aktionäre der Swisscom AG vom 2. April 2019 zur Genehmigung vorgelegt.

Grundlagen der Abschlusserstellung

Die Konzernrechnung von Swisscom ist in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und unter Einhaltung der Bestimmungen des schweizerischen Gesetzes erstellt worden. Die Berichtsperiode umfasst zwölf Monate. Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken (CHF) dargestellt, was der Funktionalwährung der Swisscom AG entspricht. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Mio. CHF angegeben. Bewertungsgrundlage sind die historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten, es sei denn, ein Standard oder eine Interpretation schreibt für eine Abschlussposition eine andere Bewertungsgrundlage vor. In diesem Fall wird dies explizit in den Rechnungslegungsgrundsätzen erwähnt. Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze, die für das Verständnis der Konzernrechnung relevant sind, sind in den spezifischen Anmerkungen im Anhang enthalten.

Wesentliche Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheide bei der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen

Die Erstellung des Konzernabschlusses ist von Annahmen und Schätzungen im Zusammenhang mit den Rechnungslegungsgrundsätzen abhängig, bei denen das Management einen gewissen Ermessensspielraum hat. Dies betrifft folgende Positionen:

Beschreibung	Weiterführende Informationen
Nutzungsdauern von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	Erläuterungen 3.2 und 3.4
Werthaltigkeit Goodwill	Erläuterung 3.3
Rückstellungen für Abbruch- und Instandstellungskosten	Erläuterung 3.5
Rückstellungen für regulatorische und wettbewerbsrechtliche Verfahren	Erläuterung 3.5
Personalvorsorgeverpflichtungen	Erläuterung 4.3

Änderungen von International Financial Reporting Standards und Interpretationen, die erstmalig im Geschäftsjahr anzuwenden sind

Seit 1. Januar 2018 wendet Swisscom verschiedene Änderungen der bestehenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen an, die mit Ausnahme der nachfolgend dargestellten Änderungen keinen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis oder die Finanzlage des Konzerns haben.

Standard	Titel
IFRIC 22	Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen
Änderungen an IFRS 2	Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungs-transaktionen
IFRS 9	Finanzinstrumente
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden und damit zusammenhängende Klarstellungen von IFRS 15 Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden
Diverse	Änderungen von IFRS 2014–2016

Weitere Informationen zu Änderungen in den IFRS, die ab dem Geschäftsjahr 2019 oder später angewendet werden müssen, sind in Erläuterung 6.3 enthalten. Die neu anzuwendenden IFRS Standards haben folgende Effekte auf das Eigenkapital per 1. Januar 2018:

In Mio. CHF	31.12.2017	Anwendung IFRS 9	Anwendung IFRS 15	01.01.2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2'389	(30)	–	2'359
Übrige operative Vermögenswerte	729	(2)	435	1'162
Latente Ertragssteuerguthaben	197	7	(3)	201
Übrige finanzielle Vermögenswerte	415	11	–	426
Übrige Vermögenswerte	18'328	–	–	18'328
Total Vermögenswerte	22'058	(14)	432	22'476
Übrige operative Verbindlichkeiten	1'165	–	45	1'210
Latente Ertragssteuerschulden	725	1	76	802
Übrige Verbindlichkeiten	12'523	–	–	12'523
Total Verbindlichkeiten	14'413	1	121	14'535
Total Eigenkapital	7'645	(15)	311	7'941
Total Verbindlichkeiten und Eigenkapital	22'058	(14)	432	22'476

IFRS 9 «Finanzinstrumente»

Der Standard umfasst neue Regelungen zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die Erfassung von Wertminderungen und die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Aus den neuen Vorschriften haben sich Änderungen in der Klassifizierung von übrigen finanziellen Vermögenswerten ergeben. Zudem müssen die bisher zum Anschaffungswert bilanzierten Beteiligungen neu zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die Klassifizierung und die Buchwerte der übrigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich nach den bisherigen und neuen Vorschriften wie folgt zusammen:

In Mio. CHF	Klassifizierung nach IAS 39	Klassifizierung nach IFRS 9	Buchwert nach IAS 39	Buchwert nach IFRS 9
Terminguthaben	Darlehen und Forderungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	7	7
Depositenzertifikate	Darlehen und Forderungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	145	145
Darlehen	Darlehen und Forderungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	49	49
Eigenkapitalinstrumente	Zur Veräusserung verfügbar	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	53	64
Kotierte Schuldinstrumente	Erfolgswirksam zum Verkehrswert	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	61	61
Derivative Finanzinstrumente	Erfolgswirksam zum Verkehrswert	Erfolgswirksam zum Verkehrswert	100	100
Total Übrige finanzielle Vermögenswerte			415	426

Aus den neuen Vorschriften zu den Wertminderungen werden Verluste auf finanziellen Vermögenswerten früher erfasst. Aus der Erstanwendung von IFRS 9 per 1. Januar 2018 erhöhten sich die Wertberichtigungen auf finanziellen Vermögenswerten um CHF 32 Mio. vor Steuern. In der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen ergeben sich für Swisscom keine Änderungen. Aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 hat sich das Eigenkapital per 1. Januar 2018 um CHF 15 Mio. vermindert. Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst.

IFRS 15 «Umsätze aus Verträgen mit Kunden»

Der neue Standard sieht im Gegensatz zu den bisher gültigen Vorschriften ein einziges, prinzipienbasiertes, fünfstufiges Modell vor, das auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist. Nach IFRS 15 ist der Betrag als Umsatzerlös zu erfassen, der für die Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen an Kunden als Gegenleistung erwartet wird. Hinsichtlich der Bestimmung des Zeitpunkts bzw. des Zeitraums kommt es nicht mehr auf die Übertragung der Risiken und Chancen, sondern auf den Übergang der Kontrolle an den Gütern oder Dienstleistungen auf den Kunden an. Für Mehrkomponentenverträge regelt IFRS 15 explizit, dass der Transaktionspreis auf die einzelnen identifizierten Leistungsverpflichtungen im Verhältnis der relativen Einzelveräußerungspreise aufzuteilen ist. Der neue Standard enthält ausserdem neue Regelungen zu den Kosten zur Erfüllung und Erlangung eines Vertrags sowie Leitlinien zur Frage, wann solche Kosten zu aktivieren sind. Weiter fordert der Standard neue, umfangreichere Angaben im Anhang. IFRS 15 hat die nachfolgenden wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss von Swisscom:

Umsatz

- Wird ein Mobilfunkgerät im Bündelangebot mit einem Mobilfunkvertrag verkauft, handelt es sich um ein Mehrkomponentengeschäft. Bisher wurde bei solchen Mehrkomponentenverträgen die gewährte Subvention auf dem Mobilfunkgerät vollständig dem Mobilfunkgerät zugeteilt und entsprechend beim Vertragsabschluss einmalig erfasst. Neu ist eine Umverteilung des Umsatzes auf die vorab gelieferte Komponente (Mobilfunkgerät) vorzunehmen, so dass die Umsätze zeitlich früher erfasst werden. Die gesamte Umsatzhöhe bleibt über die Vertragslaufzeit unverändert.
- Swisscom bietet Bündelangebote an, die Breitband und TV sowie wahlweise einen Festnetzanschluss mit Telefonie enthalten. Die Servicegebühren sind fix. Im Zusammenhang mit solchen Bündelangeboten werden Router und Set-Top-Boxen verkauft, die bisher einmalig zum Zeitpunkt des Verkaufs als Umsatz erfasst wurden. Die Router und Set-Top-Boxen können aufgrund der technischen Voraussetzungen ausschliesslich für Dienstleistungen von Swisscom genutzt werden. Umgekehrt können Swisscom Dienstleistungen nur mit Routern und Set-Top-Boxen von Swisscom genutzt werden. Die Router und Set-Top-Boxen stellen deshalb keine separaten Leistungsverpflichtungen dar. Die Umsätze aus dem Verkauf der Router und Set-Top-Boxen werden entsprechend über die Laufzeit des zugrundeliegenden Servicevertrags verteilt.
- Aufschaltgebühren wurden bisher abgegrenzt und über die Mindestvertragsdauer als Umsatz erfasst. Bestand keine Mindestvertragsdauer, wurde der Umsatz zum Zeitpunkt der Aufschaltung realisiert. Nicht rückerstattungsfähige Aufschaltgebühren, die keine separate Leistungsverpflichtung darstellen, werden neu im gesamten Transaktionspreis berücksichtigt und den einzelnen Leistungsverpflichtungen des Kundenvertrags anteilig zugeordnet.

Vertragskosten

- An Händler gezahlte Endgerätesubventionen und Provisionen (Vertragserlangungskosten) wurden bisher sofort als Aufwand erfasst. Neu werden direkt zuordenbare Vertragserlangungskosten aktiviert und über die Vertragslaufzeit als Aufwand erfasst.
- Die Kosten für Router und Set-Top-Boxen wurden bisher entsprechend der Umsatzerfassung zum Zeitpunkt des Verkaufs als Aufwand erfasst. Neu werden diese als direkt zuordenbare Vertragserfüllungskosten ebenfalls aktiviert und über die Vertragslaufzeit des zugrundeliegenden Servicevertrags als Aufwand erfasst.

Swisscom hat für die erstmalige Anwendung von IFRS 15 den modifizierten rückwirkenden Ansatz gewählt. Nach dieser Übergangsmethode muss Swisscom IFRS 15 rückwirkend nur auf solche Verträge anwenden, die per 1. Januar 2018 noch nicht erfüllt waren. Der daraus resultierende Umstellungseffekt wurde per 1. Januar 2018 erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst. Aus der Umstellung per 1. Januar 2018 resultierte eine Erhöhung des Eigenkapitals um CHF 311 Mio. Der Effekt resultiert aus dem erstmaligen Ansatz von vertraglichen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie abgegrenzten Vertragserlangungs- und Vertragserfüllungskosten. Die Entwicklung des ergebniswirksamen IFRS-15-Effekts ist abhängig von künftigen Geschäftsmodellen und Produkten, dem Vertriebskanalmix sowie der Mengen-, Preis- und Kostenentwicklung.

Nachfolgend sind die relevanten Abschlusspositionen nach den bisherigen und den neuen Rechnungslegungsgrundsätzen dargestellt:

In Mio. CHF	IFRS 15 2018	IAS 18/IAS 11 2018	Anpassung
Erfolgsrechnung			
Nettoumsatz	11'714	11'709	5
Direkte Kosten	(2'954)	(2'859)	(95)
Personalaufwand	(2'815)	(2'815)	–
Übriger Betriebsaufwand	(2'193)	(2'193)	–
Aktivierete Eigenleistungen und übrige Erträge	461	414	47
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen	4'213	4'256	(43)
Abschreibungen und Wertminderungen	(2'144)	(2'144)	–
Operatives Ergebnis	2'069	2'112	(43)
Finanzertrag	28	28	–
Finanzaufwand	(186)	(186)	–
Ergebnis von Equity-bilanzierten Beteiligungen	5	5	–
Ergebnis vor Ertragssteuern	1'916	1'959	(43)
Ertragssteueraufwand	(395)	(404)	9
Reingewinn	1'521	1'555	(34)

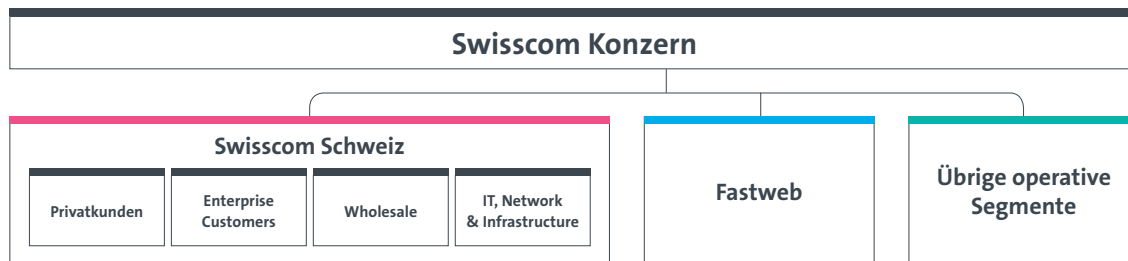
In Mio. CHF	IFRS 15 31.12.2018	IAS 18/IAS 11 31.12.2018	Anpassung
Bilanz			
Übrige operative Vermögenswerte	1'243	823	420
Übrige Vermögenswerte	21'343	21'343	–
Total Vermögenswerte	22'586	22'166	420
Übrige operative Verbindlichkeiten	1'127	1'054	73
Latente Ertragssteuerschulden	814	744	70
Übrige Verbindlichkeiten	12'437	12'437	–
Total Verbindlichkeiten	14'378	14'235	143
Total Eigenkapital	8'208	7'931	277
Total Verbindlichkeiten und Eigenkapital	22'586	22'166	420

1 Operative Leistung

In diesem Kapitel wird die operative Leistung von Swisscom im Berichtsjahr erläutert. Die Gliederung nach den operativen Segmenten stimmt mit dem internen für die Leistungsbeurteilung und die Ressourcenallokation verwendeten Reportingsystem sowie der Führungsstruktur von Swisscom überein.

1.1 Segmentinformationen

Allgemeine Angaben



Segment	Tätigkeit
Privatkunden	Das Segment Privatkunden enthält die Abonnementsgebühren für Breitband- und TV-Dienste, Festnetz- und Mobilfunkabonnemente sowie den nationalen und internationalen Telefon- und Datenverkehr von Privatkunden und Kunden aus kleineren und mittleren Unternehmen. Weiter umfasst das Segment den Verkauf von Endgeräten.
Enterprise Customers	Das Segment Enterprise Customers ist auf Kommunikationsgesamtlösungen für Grossunternehmen ausgerichtet. Sein Angebot umfasst im Bereich der betrieblichen ICT-Infrastruktur die ganze Bandbreite vom Einzelprodukt bis zur Gesamtlösung.
Wholesale	Dieses Segment umfasst die Nutzung des Swisscom Fest- und Mobilfunknetzes durch andere Telekommunikationsanbieter sowie die Nutzung fremder Netze durch Swisscom. Weiter enthält Wholesale das Roaming mit ausländischen Anbietern, deren Kunden das Swisscom Mobilfunknetz nutzen, sowie Breitbanddienste und regulierte Produkte als Folge der Entbündelung der «letzten Meile» für andere Telekommunikationsanbieter.
IT, Network & Infrastructure	Das Segment IT, Network & Infrastructure ist für die Planung, den Betrieb und den Unterhalt der Swisscom Netzinfrastruktur und damit aller IT-Systeme zuständig. Es ist für die Entwicklung und Produktion von standardisierten IT- und Netzleistungen in der Schweiz verantwortlich. Zudem enthält IT, Network & Infrastructure die Unterstützungsfunktionen Finanzen, Personalwesen und Strategie von Swisscom Schweiz sowie die Bewirtschaftung der Immobilien und der Fahrzeuge in der Schweiz.
Fastweb	Fastweb ist in Italien einer der grössten Anbieter von Breitbanddiensten. Das Produktportfolio umfasst Sprach-, Daten-, Breitband- und TV-Dienstleistungen sowie Video on Demand für Privat- und Geschäftskunden. Zudem bietet Fastweb auf Basis eines MVNO-Vertrags (als virtueller Netzbetreiber) Mobilfunkdienste an. Hinzu kommen umfassende Netzwerkdienstleistungen und kundenspezifische Lösungen.
Übrige operative Segmente	Die Übrigen operativen Segmente umfassen vor allem die Bereiche Digital Business und Participations. Digital Business enthält vor allem die Swisscom Directories AG (localsearch), die im Bereich der Online-Verzeichnisse und Telefonbücher tätig ist. Participations besteht im Wesentlichen aus den Tochtergesellschaften Billag AG, cablex AG und Swisscom Broadcast AG. Die Billag AG führt im Auftrag des Bundes bis Ende 2018 das Inkasso der Radio- und Fernsehempfangsgebühren durch. Die cablex AG ist im Bau und Unterhalt von drahtgebundenen und drahtlosen Netzen in der Schweiz, in erster Linie im Bereich der Telekommunikation, tätig. Die Swisscom Broadcast AG ist in der Schweiz die führende Anbieterin von Rundfunkdiensten, von plattformübergreifenden Diensten für Kunden im Medienbereich und von Sicherheitsfunk.

Die Berichterstattung erfolgt nach den Segmenten «Privatkunden», «Enterprise Customers», «Wholesale» und «IT, Network & Infrastructure», die zur Swisscom Schweiz zusammengefasst werden, sowie «Fastweb» und «Übrige operative Segmente». Zusätzlich wird in der Berichterstattung «Group Headquarters», das nicht zugeteilte Kosten enthält, separat ausgewiesen.

Für die finanzielle Führung verrechnet Group Headquarters keine Management Fees und das Segment IT, Network & Infrastructure keine Netzkosten an andere Segmente. Die übrigen Leistungen zwischen den Segmenten werden zu Marktpreisen verrechnet. Der Segmentaufwand umfasst die direkten und indirekten Kosten, die den Personalaufwand, den übrigen Betriebsaufwand abzüglich der aktivierten Eigenleistungen und übrigen Erträge enthalten. Als Vorsorgeaufwand sind die ordentlichen Arbeitgeberbeiträge enthalten. Die Differenz zwischen den ordentlichen Arbeitgeberbeiträgen und dem Vorsorgeaufwand nach IAS 19 wird in der Spalte «Elimination» ausgewiesen. 2018 ist in der Spalte Elimination ein Aufwand von CHF 60 Mio. als Überleitungsposition zum Vorsorgeaufwand nach IAS 19 enthalten (Vorjahr CHF 92 Mio.). Die Ergebnisse der Segmente Privatkunden, Enterprise Customers sowie Wholesale entsprechen einem Deckungsbeitrag vor Netzkosten. Das Segment IT, Network & Infrastructure weist als Segmentergebnis den Betriebsaufwand und die Abschreibungen abzüglich des Umsatzes aus Vermietung und Verwaltung von Gebäuden und Fahrzeugen sowie den aktivierten Eigenleistungen und den übrigen Erträgen aus. In den Segmentergebnissen von Swisscom Schweiz und den Übrigen operativen Segmenten ist die Überleitung auf den Vorsorgeaufwand nach IAS 19 nicht enthalten. Das Segmentergebnis des Segments Fastweb entspricht dem operativen Ergebnis. Zwischen den Segmenten von Swisscom Schweiz wurden verschiedene Bereiche transferiert. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

Segmentinformationen 2018

2018, in Mio. CHF	Swisscom Schweiz	Fastweb	Übrige operative Segmente	Group Headquarters	Elimination	Total
Privatkunden	5'843	1'210	–	–	–	7'053
Geschäftskunden	2'328	900	558	1	–	3'787
Wholesale-Kunden	566	308	–	–	–	874
Nettoumsatz mit externen Kunden	8'737	2'418	558	1	–	11'714
Nettoumsatz mit anderen Segmenten	80	8	349	1	(438)	–
Nettoumsatz	8'817	2'426	907	2	(438)	11'714
Direkte Kosten	(1'972)	(950)	(59)	–	27	(2'954)
Indirekte Kosten ¹	(3'437)	(699)	(662)	(80)	331	(4'547)
Segmentergebnis vor Abschreibungen	3'408	777	186	(78)	(80)	4'213
Abschreibungen und Wertminderungen	(1'502)	(587)	(59)	–	4	(2'144)
Segmentergebnis	1'906	190	127	(78)	(76)	2'069
Finanzertrag und Finanzaufwand, netto						(158)
Ergebnis von Equity-bilanzierten Beteiligungen						5
Ergebnis vor Ertragssteuern						1'916
Ertragssteueraufwand						(395)
Reingewinn						1'521
Segmentergebnis vor Abschreibungen	3'408	777	186	(78)	(80)	4'213
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	(1'620)	(757)	(46)	–	19	(2'404)
Veränderung Rückstellungen	(61)	3	(1)	2	–	(57)
Veränderung Personalvorsorgeverpflichtungen	6	–	–	(1)	59	64
Veränderung operatives Nettoumlaufvermögen	(97)	27	(1)	10	(9)	(70)
Übrige ²	(3)	–	–	–	2	(1)
Operating Free Cash Flow	1'633	50	138	(67)	(9)	1'745

1 Inkl. aktivierter Eigenleistungen und übriger Erträge.

2 Einnahmen aus Verkauf von Sachanlagen, nicht geldwirksame Veränderung operatives Nettoumlaufvermögen, Veränderung abgegrenzter Gewinn aus Veräusserung und Rückmiete von Liegenschaften und Dividendenzahlungen an Eigentümer von nicht beherrschenden Anteilen.

Segmentinformationen Swisscom Schweiz 2018

2018, in Mio. CHF	Privat- kunden	Enterprise Customers	Whole- sale	IT, Network & Infrastructure	Elimi- nation	Total Swisscom Schweiz
Festnetz	2'573	580	–	–	–	3'153
Mobilfunk	2'618	451	–	–	–	3'069
Telekomdienste	5'191	1'031	–	–	–	6'222
Lösungsgeschäft	–	1'042	–	–	–	1'042
Handelswaren	494	211	–	–	–	705
Wholesale	–	–	566	–	–	566
Übrige Umsätze	158	24	–	20	–	202
Nettoumsatz mit externen Kunden	5'843	2'308	566	20	–	8'737
Nettoumsatz mit anderen Segmenten	81	102	328	139	(570)	80
Nettoumsatz	5'924	2'410	894	159	(570)	8'817
Direkte Kosten	(1'411)	(755)	(430)	(10)	634	(1'972)
Indirekte Kosten ¹	(1'140)	(900)	(18)	(1'315)	(64)	(3'437)
Segmentergebnis vor Abschreibungen	3'373	755	446	(1'166)	–	3'408
Abschreibungen und Wertminderungen	(138)	(69)	–	(1'296)	1	(1'502)
Segmentergebnis	3'235	686	446	(2'462)	1	1'906
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	(170)	(54)	–	(1'396)	–	(1'620)

1 Inkl. aktivierter Eigenleistungen und übriger Erträge.

Segmentinformationen 2017

2017, in Mio. CHF, angepasst	Swisscom Schweiz	Fastweb	Übrige operative Segmente	Group Head- quarters	Elimi- nation	Total
Privatkunden	5'971	1'097	–	–	–	7'068
Geschäftskunden	2'428	791	529	1	–	3'749
Wholesale-Kunden	578	267	–	–	–	845
Nettoumsatz mit externen Kunden	8'977	2'155	529	1	–	11'662
Nettoumsatz mit anderen Segmenten	81	9	321	–	(411)	–
Nettoumsatz	9'058	2'164	850	1	(411)	11'662
Direkte Kosten	(1'943)	(771)	(31)	–	24	(2'721)
Indirekte Kosten ¹	(3'615)	(548)	(639)	(112)	268	(4'646)
Segmentergebnis vor Abschreibungen	3'500	845	180	(111)	(119)	4'295
Abschreibungen und Wertminderungen	(1'485)	(589)	(96)	–	6	(2'164)
Segmentergebnis	2'015	256	84	(111)	(113)	2'131
Finanzertrag und Finanzaufwand, netto						(160)
Ergebnis von Equity-bilanzierten Beteiligungen						(11)
Ergebnis vor Ertragssteuern						1'960
Ertragssteueraufwand						(392)
Reingewinn						1'568
Segmentergebnis vor Abschreibungen	3'500	845	180	(111)	(119)	4'295
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	(1'654)	(692)	(58)	–	26	(2'378)
Veränderung Rückstellungen	39	(4)	9	7	–	51
Veränderung Personalvorsorgeverpflichtungen	(56)	(1)	–	1	92	36
Veränderung operatives Nettoumlaufvermögen	184	38	(50)	7	(14)	165
Übrige ²	(11)	–	–	–	1	(10)
Operating Free Cash Flow	2'002	186	81	(96)	(14)	2'159

1 Inkl. aktivierter Eigenleistungen und übriger Erträge.

2 Einnahmen aus Verkauf von Sachanlagen, nicht geldwirksame Veränderung operatives Nettoumlaufvermögen, Veränderung abgegrenzter Gewinn aus Veräusserung und Rückmiete von Liegenschaften und Dividendenzahlungen an Eigentümer von nicht beherrschenden Anteilen.

Segmentinformationen Swisscom Schweiz 2017

2017, in Mio. CHF, angepasst	Privat- kunden	Enterprise Customers	Whole- sale	IT, Network & Infrastructure	Elimi- nation	Total Swisscom Schweiz
Festnetz	2'662	615	–	–	–	3'277
Mobilfunk	2'702	485	–	–	–	3'187
Telekomdienste	5'364	1'100	–	–	–	6'464
Lösungsgeschäft	–	1'084	–	–	–	1'084
Handelswaren	451	197	–	–	–	648
Wholesale	–	–	578	–	–	578
Übrige Umsätze	156	21	–	26	–	203
Nettoumsatz mit externen Kunden	5'971	2'402	578	26	–	8'977
Nettoumsatz mit anderen Segmenten	82	108	366	141	(616)	81
Nettoumsatz	6'053	2'510	944	167	(616)	9'058
Direkte Kosten	(1'398)	(741)	(478)	(12)	686	(1'943)
Indirekte Kosten ¹	(1'173)	(947)	(20)	(1'405)	(70)	(3'615)
Segmentergebnis vor Abschreibungen	3'482	822	446	(1'250)	–	3'500
Abschreibungen und Wertminderungen	(126)	(80)	–	(1'279)	–	(1'485)
Segmentergebnis	3'356	742	446	(2'529)	–	2'015
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	(192)	(69)	–	(1'393)	–	(1'654)

1 Inkl. aktivierter Eigenleistungen und übriger Erträge.

Informationen nach geografischen Regionen

In Mio. CHF	2018		2017	
	Nettoumsatz	Langfristige Vermögenswerte	Nettoumsatz	Langfristige Vermögenswerte
Schweiz	9'274	14'440	9'476	14'400
Italien	2'418	3'581	2'155	3'359
Übrige Länder	22	69	31	34
Nicht zugeteilt	–	506	–	534
Total	11'714	18'596	11'662	18'327

Informationen nach Produkten und Dienstleistungen

In Mio. CHF	2018	2017
Telekomdienste	8'227	8'269
Lösungsgeschäft	1'042	1'084
Handelswaren	775	699
Wholesale	873	845
Übrige Umsätze	797	765
Total Nettoumsatz	11'714	11'662

Rechnungslegungsgrundsätze

Nachfolgend sind die Rechnungslegungsgrundsätze beschrieben, die ab 1. Januar 2018 gültig sind. Die Änderungen zu den bisherigen Rechnungslegungsgrundsätzen sind in Erläuterung «Änderungen von International Financial Reporting Standards und Interpretationen, die erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden sind» beschrieben.

Telekomdienste

Die Telekomdienste enthalten den Mobilfunk- und Festnetzbereich im In- und Ausland. Die Mobilfunkdienste umfassen die Grundgebühren; ferner den nationalen und internationalen Mobilfunkverkehr von Swisscom Kunden in der Schweiz und im Ausland geführte Gespräche. Swisscom bietet Abonnemente mit fixen monatlichen Abogebühren (Flatrate) an, deren Umsatz linear über die Mindestvertragsdauer erfasst wird. Je nach Abonnement werden Umsätze auch auf Basis der in Anspruch genommenen Nutzungsminuten realisiert. Die Mindestvertragsdauer beläuft sich in der Regel auf 12 oder 24 Monate. Wird ein Mobilfunkgerät im Bündelangebot mit einem Abonnement verkauft, handelt es sich um ein Mehrkomponentengeschäft. Gleichartige Mehrkomponentengeschäfte werden für die Umsatzlegung zu Portfolios zusammengefasst. Der Gesamttransaktionspreis für das Mehrkomponentengeschäft wird auf der Grundlage der anteiligen Einzelveräusserungspreise auf die einzelnen identifizierten Leistungsverpflichtungen aufgeteilt. Dabei wird der Einzelveräusserungspreis jeder Komponente ins Verhältnis zur Summe der Einzelveräusserungspreise aller Leistungsverpflichtungen gesetzt. Die Einzelveräusserungspreise der Mobilfunkgeräte und der Abonnemente entsprechen dem Listenpreis von Swisscom und der Mindestvertragsdauer. Nicht rückerstattungsfähige Aufschaltgebühren, die keine separate Leistungsverpflichtung darstellen, werden im gesamten Transaktionspreis berücksichtigt und den einzelnen Leistungsverpflichtungen des Kundenvertrags anteilig zugeordnet. Besteht keine Mindestvertragsdauer, wird der Umsatz zum Zeitpunkt der Aufschaltung realisiert. Die Festnetzdienste enthalten im Wesentlichen die Grundgebühren für Festnetztelefonie-, Breitband- und TV-Anschlüsse sowie den nationalen und internationalen Telefonverkehr für Privat- und Geschäftskunden. Swisscom bietet zudem Bündelangebote an, die Breitband und TV sowie wahlweise einen Festnetztelefonieanschluss enthalten. Diese Abonnementsgebühren sind fix (Flatrate). Die Mindestvertragsdauer beträgt 12 Monate. Die Umsatzerfassung erfolgt linear über die Vertragslaufzeit. Umsätze für Telefongespräche werden zum Zeitpunkt erfasst, in dem die Gespräche geführt werden.

Lösungsgeschäft

Der Dienstleistungsbereich der Kommunikations- und IT-Lösungen umfasst im Wesentlichen die Beratung und die Umsetzung sowie die Wartung und den Betrieb von Kommunikationsinfrastrukturen. Im Weiteren gehören Applikationen und Dienstleistungen, ferner die Integration, der Betrieb und die Wartung von Datennetzwerken sowie Outsourcing-Dienste dazu. Umsätze aus kundenspezifischen Aufträgen werden nach Massgabe des Fertigstellungsgrads erfasst, der sich nach dem Verhältnis der angefallenen Kosten zu den voraussichtlichen Kosten bemisst. Die Umsätze für langfristige Outsourcing-Verträge werden in Abhängigkeit von der für den Kunden erbrachten Leistungsmenge als Umsatz erfasst. Die Laufzeit dieser Verträge liegt in der Regel zwischen 3 und 7 Jahren. Transitionsprojekte im Zusammenhang mit einem Outsourcing-Vertrag werden nicht als separate Leistungsverpflichtungen bilanziert. Wartungsumsätze werden linear über die Laufzeit der Wartungsverträge erfasst.

Handelswaren

Die Umsatzerfassung von einzeln verkauften Mobilfunkgeräten, Festnetzgeräten und sonstigem Zubehör erfolgt zum Zeitpunkt der Lieferung und Leistung. Swisscom verkauft Router und TV-Boxen zur Nutzung der Swisscom Dienste. Da diese nur mit dem Swisscom Netzwerk kompatibel sind und nicht für Netzwerke von anderen Telekommunikationsanbietern genutzt werden können, werden diese nicht als separate Leistungsverpflichtungen bilanziert. Der Umsatz wird abgegrenzt und über die Mindestvertragslaufzeit des dazugehörigen Breitband- oder TV-Abonnements aufgelöst.

Wholesale

Die Dienstleistungen enthalten im Wesentlichen die Mietleitungen und die Benutzung des Swisscom Festnetzes durch andere Telekommunikationsanbieter (Roaming). Mietleistungsentgelte werden linear über die Vertragsdauer als Umsatz erfasst. Roamingleistungen werden aufgrund von Gesprächsminuten oder vertraglich vereinbarten Tarifen zum Zeitpunkt der erbrachten Leistung als Umsatz erfasst. Der Ausweis von Roamingleistungen mit anderen Telekommunikationsanbietern erfolgt brutto.

1.2 Betriebsaufwand

Direkte Kosten

In Mio. CHF	2018	2017
Kundenendgeräte und Handelswaren	1'175	1'128
Bezogene Dienstleistungen	607	486
Kosten für die Vertragserlangung	345	296
Kosten für die Vertragserfüllung	31	–
Verkehrsgebühren von ausländischen Tochtergesellschaften	428	400
Internationale Verkehrsgebühren	269	302
Nationale Verkehrsgebühren	99	109
Total Direkte Kosten	2'954	2'721

Indirekte Kosten

In Mio. CHF	2018	2017
Lohn- und Sozialversicherungsaufwand	2'751	2'856
Übriger Personalaufwand	64	146
Total Personalaufwand¹	2'815	3'002
Informatikaufwand	284	306
Unterhaltsaufwand	334	284
Mietaufwand	207	206
Energieaufwand	118	105
Werbe- und Verkaufsaufwand	230	249
Beratungsaufwand und externe Mitarbeiter	176	176
Verwaltungsaufwand	100	108
Wertberichtigungen auf Forderungen und vertraglichen Vermögenswerten	74	91
Sonstiger Betriebsaufwand	670	627
Total Übriger Betriebsaufwand	2'193	2'152
Aktiviert Eigenleistungen	(331)	(327)
Erträge aus Rechtsverfahren	–	(102)
Gewinn aus Veräusserung von Sachanlagen	(17)	(24)
Sonstige Erträge	(113)	(55)
Total Aktiviert Eigenleistungen und übrige Erträge	(461)	(508)
Total Indirekte Kosten	4'547	4'646

¹ Siehe Erläuterung 4.1.

Die aktivierten Eigenleistungen umfassen Personalkosten für die Erstellung technischer Anlagen, den Bau von Netzinfrastruktur und die Erstellung von Software für den internen Gebrauch.

Rechnungslegungsgrundsätze

Nachfolgend sind die Rechnungslegungsgrundsätze beschrieben, die ab 1. Januar 2018 gültig sind. Die Änderungen zu den bisherigen Rechnungslegungsgrundsätzen sind in Erläuterung «Änderungen von International Financial Reporting Standards und Interpretationen, die erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden sind» beschrieben.

Kosten für die Vertragserlangung

Swisscom bezahlt Provisionen an Händler für die Gewinnung und Beibehaltung von Kunden im Mobilfunkbereich. Die jeweilige Provision ist abhängig vom Abonnementstyp. Kundenakquisitions- und Kundenbindungskosten werden abgegrenzt und über die Laufzeit der dazugehörigen Umsatzperiode verteilt. Zusätzlich werden dem Händler die an den Kunden gewährten Endgerätesubventionen, die er beim gleichzeitigen Abschluss eines Swisscom Mobilfunkabonnements zahlt, zurückerstattet. Diese Kosten werden abgegrenzt und linear über die Laufzeit als Vertragserlangungskosten aufgelöst. Die Auflösungsperiode entspricht der dazugehörigen Umsatzperiode. Siehe Erläuterung 1.1.

Kosten für die Vertragserfüllung

Im Zusammenhang mit einem Breitband- oder TV-Abonnement von Swisscom muss der Kunde einen Router oder eine TV-Box von Swisscom kaufen, damit er die Dienste von Swisscom nutzen kann. Router und TV-Box können ausschliesslich für Dienste von Swisscom verwendet werden. Die Kosten für Router und TV-Boxen werden als Vertragserfüllungskosten ausgewiesen und über die Mindestvertragsdauer aufgelöst. Initialkosten zur Übernahme und Integration von Outsourcing-Transaktionen mit Geschäftskunden werden abgegrenzt und linear über die Laufzeit des Betriebsvertrags erfolgswirksam erfasst. Die Auflösungsperiode entspricht der dazugehörigen Umsatzperiode. Siehe Erläuterung 1.1.

2 Kapital- und Finanzrisikomanagement

Im Folgenden werden die Verfahren und Richtlinien zur aktiven Bewirtschaftung der Kapitalstruktur sowie der finanziellen Risiken, denen Swisscom ausgesetzt ist, dargelegt. Swisscom strebt eine solide Eigenkapitalbasis an, die es ermöglicht, die Fortführung des Unternehmens sicherzustellen und den Investoren angemessene Erträge auf Basis der eingegangenen Risiken zu bieten.

2.1 Kapitalmanagement und Eigenkapital

Verhältnis Nettoverschuldung zu EBITDA

Swisscom ist bestrebt, ein Single A Kreditrating zu behalten. Zudem strebt sie eine Nettoverschuldung von rund 1,9 x EBITDA (Operatives Ergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen) an (ohne Berücksichtigung von IFRS 16). Die Nettoverschuldung setzt sich zusammen aus den finanziellen Verbindlichkeiten abzüglich flüssiger Mittel, kurzfristiger Finanzanlagen sowie langfristiger festverzinslicher Depositenzertifikate und derivativer Finanzinstrumente für Finanzierungen. Das Verhältnis Nettoverschuldung zu EBITDA stellt sich wie folgt dar:

In Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Nettoverschuldung	7'393	7'447
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen (EBITDA)	4'213	4'295
Verhältnis Nettoverschuldung/EBITDA	1,8	1,7

Eigenkapitalquote

Swisscom strebt eine Eigenkapitalquote von mindestens 30% an. Diese berechnet sich wie folgt:

In Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Eigenkapital	8'208	7'645
Gesamtvermögen	22'586	22'058
Eigenkapitalquote in %	36,3	34,7

Dividendenpolitik

Swisscom verfolgt eine Ausschüttungspolitik mit einer stabilen Dividende. Für die Bestimmung der ausschüttbaren Reserven ist nicht das Eigenkapital gemäss Konzernabschluss massgebend, sondern das statutarische Eigenkapital der Muttergesellschaft Swisscom AG. Am 31. Dezember 2018 haben die ausschüttbaren Reserven der Swisscom AG CHF 6'435 Mio. betragen. Die Dividende wird vom Verwaltungsrat beantragt und muss von der Generalversammlung genehmigt werden. Die eigenen Aktien sind nicht dividendenberechtigt. Die Swisscom AG hat 2017 und 2018 die folgenden Dividenden ausgezahlt:

In Mio. CHF bzw. wie angemerkt	2018	2017
Anzahl dividendenberechtigter Namenaktien (in Mio. Stück)	51,801	51,801
Ordentliche Dividende pro Namenaktie (in CHF)	22,00	22,00
Bezahlte Dividende	1'140	1'140

Für das Geschäftsjahr 2018 beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung der Swisscom AG vom 2. April 2019 eine Dividende von CHF 22 pro Aktie. Dies ergibt eine Dividendenausschüttung von insgesamt CHF 1'140 Mio. Die Dividendenzahlung ist für den 8. April 2019 vorgesehen.

Gewinn pro Aktie

In Mio. CHF bzw. wie angemerkt	2018	2017
Anteil Aktionäre der Swisscom AG am Reingewinn	1'527	1'570
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien (Anzahl)	51'801'182	51'800'771
Gewinn und verwässerter Gewinn pro Aktie (in CHF)	29,48	30,31

Zusatzinformationen zum Eigenkapital

Entwicklung Gewinn- und übrige Reserven sowie Gesamtergebnis 2018

In Mio. CHF	Gewinn- reserven	Währungs- umrechnungs- differenzen	Markt- bewertungs- reserve	Absicherungs- reserve	Anteil Aktionäre Swisscom	Nicht beherr- schende Anteile	Total
Bestand am 31. Dezember 2017	9'155	(1'689)	4	(2)	7'468	(11)	7'457
Änderungen in der Rechnungslegung	300	–	(4)	–	296	–	296
Bestand am 1. Januar 2018	9'455	(1'689)	–	(2)	7'764	(11)	7'753
Reingewinn	1'527	–	–	–	1'527	(6)	1'521
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste von leistungsorientierten Vorsorgeplänen	(78)	–	–	–	(78)	–	(78)
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Eigenkapitalinstrumenten	10	–	–	–	10	–	10
Ertragssteuern	15	–	–	–	15	–	15
Nicht in die Erfolgsrechnung rezyklierbare Posten	(53)	–	–	–	(53)	–	(53)
Währungsumrechnung von ausländischen Konzerngesellschaften	–	(41)	–	–	(41)	–	(41)
In die Erfolgsrechnung übertragene Gewinne und Verluste von Cash Flow Hedges	–	–	–	6	6	–	6
Equity-bilanzierte Beteiligungen	–	1	–	–	1	–	1
Ertragssteuern	–	1	–	–	1	–	1
In die Erfolgsrechnung rezyklierbare Posten	–	(39)	–	6	(33)	–	(33)
Sonstiges Gesamtergebnis	(53)	(39)	–	6	(86)	–	(86)
Gesamtergebnis	1'474	(39)	–	6	1'441	(6)	1'435
Dividendenzahlungen	(1'140)	–	–	–	(1'140)	(1)	(1'141)
Übrige Veränderungen	(30)	–	–	–	(30)	3	(27)
Bestand am 31. Dezember 2018	9'759	(1'728)	–	4	8'035	(15)	8'020

Entwicklung Gewinn- und übrige Reserven sowie Gesamtergebnis 2017

In Mio. CHF	Gewinn- reserven	Währungs- umrechnungs- differenzen	Markt- bewertungs- reserve	Absicherungs- reserve	Anteil Aktionäre Swisscom	Nicht beherr- schende Anteile	Total
Bestand am 31. Dezember 2016	8'148	(1'834)	9	3	6'326	8	6'334
Reingewinn	1'570	–	–	–	1'570	(2)	1'568
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste von leistungsorientierten Vorsorgeplänen	850	–	–	–	850	–	850
Equity-bilanzierte Beteiligungen	–	–	–	–	–	–	–
Ertragssteuern	(171)	–	–	–	(171)	–	(171)
Nicht in die Erfolgsrechnung rezyklierbare Posten	679	–	–	–	679	–	679
Währungsumrechnung von ausländischen Konzerngesellschaften	–	166	–	–	166	–	166
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Cash Flow Hedges	–	–	(11)	–	(11)	–	(11)
In die Erfolgsrechnung übertragene Gewinne und Verluste	–	(4)	5	(6)	(5)	–	(5)
Equity-bilanzierte Beteiligungen	–	2	–	–	2	–	2
Ertragssteuern	–	(19)	1	1	(17)	–	(17)
In die Erfolgsrechnung rezyklierbare Posten	–	145	(5)	(5)	135	–	135
Sonstiges Gesamtergebnis	679	145	(5)	(5)	814	–	814
Gesamtergebnis	2'249	145	(5)	(5)	2'384	(2)	2'382
Dividendenzahlungen	(1'140)	–	–	–	(1'140)	(8)	(1'148)
Übrige Veränderungen	(102)	–	–	–	(102)	(9)	(111)
Bestand am 31. Dezember 2017	9'155	(1'689)	4	(2)	7'468	(11)	7'457

2.2 Finanzielle Verbindlichkeiten

In Mio. CHF

	2018	2017
Bestand am 1. Januar	8'286	8'496
Aufnahme von Bankdarlehen	564	177
Aufnahme von Anleiensobligationen	885	500
Aufnahme von übrigen finanziellen Verbindlichkeiten	2	80
Total Aufnahme von finanziellen Verbindlichkeiten	1'451	757
Rückzahlung von Bankdarlehen	(69)	(247)
Rückzahlung von Anleiensobligationen	(1'385)	(640)
Rückzahlung von Privaten Platzierungen	(72)	(250)
Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	(27)	(19)
Rückzahlung von übrigen finanziellen Verbindlichkeiten	(18)	(2)
Total Rückzahlung von finanziellen Verbindlichkeiten	(1'571)	(1'158)
Zinsaufwand	138	160
Zinszahlungen	(157)	(181)
Währungsumrechnung	(117)	224
Veränderung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	(51)	(26)
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	(7)	(3)
Zugang von Kaufpreisrestanzen aus Unternehmenszusammenschlüssen	158	19
Übrige Veränderungen	37	(2)
Bestand am 31. Dezember	8'167	8'286
Bankdarlehen	1'233	760
Anleiensobligationen	5'554	6'137
Private Platzierungen	426	493
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	384	461
Derivative Finanzinstrumente ¹	54	60
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten ²	516	375
Total Finanzielle Verbindlichkeiten	8'167	8'286
Davon kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1'361	1'834
Davon langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	6'806	6'452

1 Siehe Erläuterung 2.5.

2 Siehe Erläuterung 5.2.

Kreditlimite

Swisscom verfügt über zwei garantierte Bankkreditlimiten von je CHF 1'000 Mio. mit einer Laufzeit bis 2020 bzw. bis 2022. Am 31. Dezember 2018 sind diese Limiten wie bereits im Vorjahr nicht beansprucht worden.

Bankdarlehen

In Mio. CHF	Laufzeit Jahre	Nominalwert in Währung	Nominal- zinssatz	Effektiv- zinssatz	Buchwert	
					31.12.2018	31.12.2017
Bankdarlehen in EUR ^{1,3}	2018–2019	500	0,01%	–0,66%	563	–
			Euribor			
Bankdarlehen in EUR ^{1,3}	2013–2020	120	+0,386%	0,12%	135	211
Bankdarlehen in EUR ²	2015–2020	200	0,76%	–0,52%	229	238
Bankdarlehen in EUR ^{2,3}	2017–2024	150	0,67%	0,67%	169	175
Bankdarlehen in USD ²	2009–2028	54	8,30%	4,62%	74	74
Bankdarlehen in USD ²	2009–2028	48	7,65%	4,63%	63	62
Total Bankdarlehen					1'233	760

1 Variabel verzinslich.

2 Fest verzinslich.

3 Für Hedge Accounting von Nettoinvestition in ausländische Beteiligungen designiert.

Am 31. Dezember 2018 hat Swisscom kurzfristige Bankdarlehen auf Wochen- und Monatsbasis über EUR 500 Mio. (CHF 563 Mio.) aufgenommen. 2017 hat Swisscom ein Bankdarlehen über EUR 150 Mio. mit einer Laufzeit bis 2024 aufgenommen. Die aufgenommenen Mittel wurden zur Rückzahlung von bestehenden Schulden verwendet. Die Bankdarlehen können sofort zur Rückzahlung fällig werden, wenn der Kapitalanteil des Bundes an Swisscom unter einen Drittel sinkt oder ein anderer Aktionär die Kontrolle über Swisscom ausüben kann.

Anleiensobligationen

In Mio. CHF	Laufzeit Jahre	Nominalwert in Währung	Nominal- zinssatz	Effektiv- zinssatz	Buchwert	
					31.12.2018	31.12.2017
Anleiensobligation in CHF (ISIN: CH0104691628)	2009–2018	1'385	3,25%	3,44%	–	1'396
Anleiensobligation in EUR (ISIN: XS0972165848)	2013–2020	500	2,00%	2,22%	564	585
Anleiensobligation in EUR (ISIN: XS1051076922) ¹	2014–2021	500	1,88%	2,06%	564	585
Anleiensobligation in CHF (ISIN: CH0114695379)	2010–2022	500	2,63%	2,81%	501	500
Anleiensobligation in CHF (ISIN: CH0268988174)	2015–2023	250	0,25%	–0,37%	255	253
Anleiensobligation in CHF (ISIN: CH0188335365)	2012–2024	500	1,75%	1,77%	504	504
Anleiensobligation in EUR (ISIN: XS1288894691) ¹	2015–2025	500	1,75%	–0,06%	584	599
Anleiensobligation in CHF (ISIN: CH0247776138)	2014–2026	200	1,50%	1,47%	202	202
Anleiensobligation in EUR (ISIN: XS1803247557)	2018–2026	500	1,13%	1,25%	560	–
Anleiensobligation in CHF (ISIN: CH0344583783)	2016–2027	200	0,38%	–0,39%	199	197
Anleiensobligation in CHF (ISIN: CH0362748359)	2017–2027	350	0,38%	0,38%	351	351
Anleiensobligation in CHF (ISIN: CH0317921663)	2016–2028	200	0,38%	0,30%	202	202
Anleiensobligation in CHF (ISIN: CH0437180935)	2018–2028	150	0,75%	0,72%	151	–
Anleiensobligation in CHF (ISIN: CH0254147504)	2014–2029	160	1,50%	1,47%	161	161
Anleiensobligation in CHF (ISIN: CH0336352775)	2016–2032	300	0,13%	0,14%	299	299
Anleiensobligation in CHF (ISIN: CH0373476164)	2017–2033	150	0,75%	0,71%	151	151
Anleiensobligation in CHF (ISIN: CH0268988182)	2015/ 2018–2035	300	1,00%	0,25%	306	152
Total Anleiensobligationen					5'554	6'137

¹ Für Hedge Accounting von Nettoinvestition in ausländische Beteiligungen designiert.

Im ersten Quartal 2018 hat Swisscom eine Anleiensobligation über CHF 150 Mio. aufgenommen. Der Coupon beträgt 1,0% und die Laufzeit dauert bis 2035. Weiter wurde im April 2018 eine Anleiensobligation über EUR 500 Mio. (CHF 585 Mio.) aufgenommen. Der Coupon beträgt 1,125% und die Laufzeit dauert bis 2026. Am 12. Oktober 2018 hat Swisscom eine Anleiensobligation über CHF 150 Mio. aufgenommen. Der Coupon beträgt 0,75% und die Laufzeit dauert bis 2028. Die aufgenommenen Mittel wurden zur Rückzahlung von bestehenden Schulden verwendet. Im dritten Quartal 2018 hat Swisscom eine Anleiensobligation mit einem Nominalwert von CHF 1,4 Mrd. per Fälligkeit zurückbezahlt. 2017 hat Swisscom zwei Anleihen mit einem Nominalwert von insgesamt CHF 500 Mio. aufgenommen. Die aufgenommenen Mittel wurden zur Rückzahlung bestehender Schulden verwendet. Im dritten Quartal 2017 hat Swisscom eine Anleiensobligation mit einem Nominalwert von CHF 600 Mio. per Fälligkeit zurückbezahlt.

Private Platzierungen

In Mio. CHF	Laufzeit Jahre	Nominalwert in Währung	Nominal- zinssatz	Effektiv- zinssatz	Buchwert	
					31.12.2018	31.12.2017
Private Platzierungen in CHF	2007–2018	72	Variabel	1,31%	–	71
Private Platzierungen in CHF	2007–2019	278	Variabel	1,25%	276	272
Private Platzierungen in CHF	2016–2031	150	0,56%	0,56%	150	150
Total Private Platzierungen					426	493

Im vierten Quartal 2018 hat Swisscom eine private Platzierung von CHF 72 Mio. per Fälligkeit zurückbezahlt. Die privaten Platzierungen in CHF mit einem Nominalwert von CHF 278 Mio. mit Fälligkeit im Jahr 2019 können sofort zur Rückzahlung fällig werden, wenn der Kapitalanteil des Bundes an Swisscom unter 35% sinkt oder ein anderer Aktionär die Kontrolle über Swisscom ausüben kann. Die Investoren in die übrigen privaten Platzierungen haben das Recht, ihre Investition an Swisscom zurückzukaufen, wenn der Bund die Mehrheit an Swisscom mit dauerhafter Absicht aufgibt.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Swisscom hat 2001 zwei Vereinbarungen über den Verkauf von Liegenschaften abgeschlossen. Gleichzeitig schloss sie über einen Teil der verkauften Liegenschaften langfristige Ruckmietvertrage ab, die teilweise als Finanzierungsleasing klassifiziert wurden. Der erzielte Gewinn auf den als Finanzierungsleasing klassifizierten Liegenschaften wurde abgegrenzt. Am 31. Dezember 2018 betrug der Buchwert der abgegrenzten Gewinne CHF 134 Mio. (Vorjahr CHF 146 Mio.). Der abgegrenzte Gewinn wird über die objektbezogene Mietdauer erfolgswirksam als übriger Ertrag erfasst. Der effektive Zinssatz der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing beträgt 6,05%. Die Mindestleasingzahlungen, finanziellen Verbindlichkeiten sowie die künftigen Zahlungen des Barwerts der Verbindlichkeiten aus diesen Ruckmietvertragen sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

In Mio. CHF	Mindestleasingzahlungen		Buchwert	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Innerhalb von 1 Jahr	45	48	21	23
Zwischen 1 und 5 Jahren	137	144	46	48
Nach 5 Jahren	593	793	317	390
Total Mindestleasingzahlungen/Buchwert	775	985	384	461
Davon kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing			21	23
Davon langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing			363	438
Nettobuchwert Gebäude in Finanzierungsleasing			252	328

Rechnungslegungsgrundsätze

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrer erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich direkter Transaktionskosten angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Finanzierungsleasing

Ein Finanzierungsleasing liegt vor, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines Vermögenswerts übertragen werden. Der Vermögenswert wird erstmalig zum beizulegenden Zeitwert oder zum niedrigeren Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen bilanziert und über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer oder kürzere Vertragsdauer abgeschrieben. Der Zinsanteil der Leasingzahlungen wird als Zinsaufwand über die Leasingdauer basierend auf der Effektivzinsmethode erfasst. Leasingverträge über Grundstücke und Gebäude werden getrennt erfasst, sofern sich die Leasingzahlungen zuverlässig zuordnen lassen. Gewinne aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen werden abgegrenzt und linear über die Leasingvertragsdauer als übriger Ertrag erfasst. Verluste aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen werden sofort als Aufwand erfasst.

2.3 Operatives Leasing

Das Operating-Leasing umfasst vor allem die Miete von Geschäftsliegenschaften. 2018 haben die Zahlungen für Operating-Leasing CHF 207 Mio. betragen (Vorjahr CHF 201 Mio.). Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasing-Verträgen setzen sich wie folgt zusammen:

In Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Innerhalb von 1 Jahr	182	178
Zwischen 1 und 2 Jahren	170	157
Zwischen 2 und 3 Jahren	149	138
Zwischen 3 und 4 Jahren	122	112
Zwischen 4 und 5 Jahren	102	85
Nach 5 Jahren	573	317
Total Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasing	1'298	987

Rechnungslegungsgrundsätze

Leasingverhältnisse, bei denen nicht alle wesentlichen Risiken und Chancen übergehen, werden als Operating-Leasing behandelt. Die Zahlungen werden linear über die Leasingdauer als übriger Betriebsaufwand erfasst. Gewinne oder Verluste aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen werden direkt in der Erfolgsrechnung erfasst.

2.4 Finanzergebnis

In Mio. CHF	2018	2017
Zinsertrag von finanziellen Vermögenswerten	10	11
Fremdwährungsgewinne	–	10
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Zinssatzswaps ¹	6	8
Aktivierete Fremdkapitalzinsen	4	5
Übriger Finanzertrag	8	10
Total Finanzertrag	28	44
Zinsaufwand von finanziellen Verbindlichkeiten	(138)	(160)
Zinsaufwand auf Personalvorsorgeverpflichtungen ²	(6)	(11)
Fremdwährungsverluste	(6)	–
Barwertanpassungen auf Rückstellungen ³	(8)	(6)
Übriger Finanzaufwand	(28)	(27)
Total Finanzaufwand	(186)	(204)
Finanzertrag und Finanzaufwand, netto	(158)	(160)
Nettozinsaufwand	(128)	(149)

¹ Siehe Erläuterung 2.5.

² Siehe Erläuterung 4.3.

³ Siehe Erläuterung 3.5.

2.5 Finanzielles Risikomanagement

Swisscom ist unterschiedlichen finanziellen Risiken ausgesetzt, die sich aus den operativen Geschäftstätigkeiten und den Finanztätigkeiten ergeben. Das finanzielle Risikomanagement erfolgt gemäss den festgelegten Richtlinien mit dem Ziel, potenziell negative Auswirkungen auf die Finanzlage von Swisscom einzuschränken. Die identifizierten Risiken sowie Massnahmen zu deren Minimierung sind im Folgenden dargelegt:

Risiko	Quelle	Risikominderung
Währungsrisiken	Swisscom ist Wechselkursschwankungen ausgesetzt, die Auswirkungen auf den Cash Flow, das Finanzergebnis und auf das Eigenkapital des Konzerns haben.	<ul style="list-style-type: none"> • Reduzierung der Cash-Flow-Volatilität durch Devisentermingeschäfte, Devisenswaps und Devisenoptionen und Designation für Hedge Accounting (Transaktionsrisiko) • Reduzierung des Umrechnungsrisikos durch Finanzierung in Fremdwährung und Designation für Hedge Accounting • Absicherung des Währungsrisikos auf Finanzierungen in Fremdwährung durch Einsatz von Währungsswaps
Zinssatzrisiken	Zinssatzrisiken ergeben sich aus Zinssatzänderungen, die negative Auswirkungen auf den Cash Flow und die Finanzlage von Swisscom haben können. Zinssatzschwankungen können den Marktwert von bestimmten finanziellen Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Absicherungsinstrumenten beeinflussen.	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatz von Zinssatzswaps zur Reduzierung der Volatilität der geplanten Geldflüsse
Kreditrisiken aus operativer Geschäftstätigkeit und Finanztransaktionen	Swisscom ist aus ihrer operativen Geschäftstätigkeit und durch derivative Finanzinstrumente und Finanzanlagen dem Risiko des Ausfalls einer Gegenpartei ausgesetzt.	<ul style="list-style-type: none"> • Richtlinie bezüglich Anforderungen an Gegenparteien • Designierte Limiten pro Gegenpartei • Einsatz von Saldierungsabkommen unter ISDA (International Swaps and Derivatives Association) • Einsatz von Collateral Agreements
Liquiditätsrisiko	Ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement beinhaltet das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln und handelbaren Wertpapieren sowie die Möglichkeit zur Finanzierung durch garantierte Kreditlimiten.	<ul style="list-style-type: none"> • Prozess und Grundsätze zur Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität • Zwei garantierte Bankkreditlimiten von je CHF 1'000 Mio.

Währungsrisiken

Für Finanzinstrumente haben am 31. Dezember 2017 und 2018 folgende Währungsrisiken und Absicherungsgeschäfte für Fremdwährungen bestanden:

In Mio. CHF	31.12.2018		31.12.2017	
	EUR	USD	EUR	USD
Flüssige Mittel	44	9	89	3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4	7	7	3
Übrige finanzielle Vermögenswerte	69	227	103	230
Finanzielle Verbindlichkeiten	(3'443)	(144)	(2'377)	(144)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(34)	(47)	(71)	(80)
Netto-Exposure zu Buchwerten	(3'360)	52	(2'249)	12
Netto-Exposure zu geplanten Geldflüssen der nächsten 12 Monate	(64)	(423)	1	(405)
Netto-Exposure vor Absicherungen	(3'424)	(371)	(2'248)	(393)
Devisenterminkontrakte	–	430	–	–
Devisenswaps	635	(62)	83	189
Währungsswaps	789	–	819	–
Absicherungsgeschäfte	1'424	368	902	189
Netto-Exposure	(2'000)	(3)	(1'346)	(204)

Zudem hat Swisscom per 31. Dezember 2018 finanzielle Verbindlichkeiten mit Nominalwerten von insgesamt EUR 1'770 Mio. (CHF 1'995 Mio.) ausstehend (Vorjahr EUR 1'330 Mio.; CHF 1'555 Mio.), die für Hedge Accounting von Nettoinvestitionen in ausländische Beteiligungen designiert sind. Aus der Bewertung der finanziellen Verbindlichkeiten wurde im sonstigen Gesamtergebnis 2018 in der Position Währungsumrechnung von ausländischen Konzerngesellschaften ein Ertrag von CHF 85 Mio. erfasst (Vorjahr Aufwand von CHF 114 Mio.).

Per 31. Dezember 2018 beträgt der kumulative positive Betrag CHF 162 Mio., der in den Währungsumrechnungsdifferenzen im Eigenkapital erfasst ist.

Sensitivitätsanalyse von Währungen

Die folgende Sensitivitätsanalyse zeigt die Auswirkungen auf die Erfolgsrechnung, falls sich die Wechselkurse von EUR/CHF und USD/CHF entsprechend ihrer impliziten Volatilität über die nächsten zwölf Monate verändern. Diese Analyse setzt voraus, dass alle anderen Variablen, besonders das Zinsniveau, konstant bleiben.

In Mio. CHF	Erfolgswirksame Auswirkungen auf Bilanzpositionen	Absicherungsgeschäfte für Bilanzpositionen	Geplante Geldflüsse	Absicherungsgeschäfte für geplante Geldflüsse
31.12.2018				
EUR-Volatilität 6,28%	211	(89)	4	–
USD-Volatilität 7,68%	(4)	5	32	(33)
31.12.2017				
EUR-Volatilität 6,25%	140	(56)	–	–
USD-Volatilität 7,78%	(1)	5	32	(20)

Die Volatilität auf den Bilanzpositionen und den geplanten Geldflüssen wird teilweise durch die Volatilität auf den entsprechenden Absicherungsgeschäften kompensiert.

Zinssatzrisiken

Die verzinslichen Finanzinstrumente zu Nominalwerten setzen sich wie folgt zusammen:

In Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Festverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	6'562	7'220
Variabel verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	1'053	655
Total Verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	7'615	7'875
Festverzinsliche finanzielle Vermögenswerte	(139)	(127)
Variabel verzinsliche finanzielle Vermögenswerte	(556)	(603)
Total Verzinsliche finanzielle Vermögenswerte	(695)	(730)
Total Verzinsliche finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, netto	6'920	7'145
Variabel verzinslich	497	52
Variabel durch Zinssatzswaps	1'364	1'244
Variabel verzinslich, netto	1'861	1'296
Festverzinslich	6'423	7'093
Variabel durch Zinssatzswaps	(1'364)	(1'244)
Fest verzinslich, netto	5'059	5'849
Total Verzinsliche finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, netto	6'920	7'145

Sensitivitätsanalyse von Zinsen

Eine Veränderung des Zinssatzes um 100 Basispunkte hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Erfolgsrechnung und das Eigenkapital per 31. Dezember 2017 und 2018.

Kreditrisiken

Kreditrisiken aus Finanztransaktionen

Die Buchwerte der flüssigen Mittel und übrigen finanziellen Vermögenswerte mit Kreditrisiko (ohne Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) setzen sich wie folgt zusammen:

In Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Flüssige Mittel	474	525
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte	259	–
Darlehen und Forderungen	–	201
Derivative Finanzinstrumente	82	100
Übrige zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte	2	61
Total Buchwert der finanziellen Vermögenswerte	817	887

Die Aufteilung der Buchwerte auf die durch Standard & Poor's vorgenommenen Ratings der Gegenparteien stellen sich wie folgt dar:

In Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
AAA	35	34
AA– bis AA+	453	433
A– bis A+	212	342
BBB– bis BBB+	56	22
Ohne Rating	61	56
Total	817	887

Kreditrisiken aus operativer Geschäftstätigkeit

Aus der operativen Geschäftstätigkeit bestehen Kreditrisiken auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, vertraglichen Vermögenswerten sowie auf sonstigen Forderungen. Die Kreditrisiken auf den sonstigen Forderungen sind nicht bedeutend. Swisscom teilt die Kreditrisiken aus operativer Geschäftstätigkeit in einem ersten Schritt auf Swisscom Schweiz und Fastweb auf. Das Ausfallrisiko wird hauptsächlich durch die individuellen Merkmale der Kunden beeinflusst. Das Ausfallrisiko wird weiter beeinflusst durch das Ausfallrisiko von Kundengruppen oder Branchen. Swisscom verfügt über ein Forderungsmanagement, mit dessen Hilfe, die Ausfälle minimiert werden sollen. Neukunden werden auf ihre Kreditwürdigkeit überprüft und maximale Zahlungsziele für Kundengruppen vorgegeben. Zur Überwachung des Ausfallrisikos werden die Kunden hinsichtlich ihrer Kreditwürdigkeit in Gruppen eingeteilt. Dabei wird u.a. unterschieden, ob es sich um einen Privat- oder Geschäftskunden handelt. Zudem werden die Altersstruktur der Forderungen sowie die Branche, in der ein Geschäftskunde tätig ist, berücksichtigt. Die Aufteilung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertraglichen Vermögenswerte auf die operativen Segmente setzt sich wie folgt zusammen:

In Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Nominalwert		
Privatkunden	1'140	956
Enterprise Customers	481	531
Wholesale	149	102
IT, Network & Infrastructure	25	43
Swisscom Schweiz	1'795	1'632
Fastweb	696	814
Übrige operative Segmente	176	136
Total Nominalwert	2'667	2'582
Wertberichtigungen		
Privatkunden	(51)	(47)
Enterprise Customers	(3)	(3)
Wholesale	(1)	–
IT, Network & Infrastructure	(2)	(2)
Swisscom Schweiz	(57)	(52)
Fastweb	(87)	(131)
Übrige operative Segmente	(13)	(10)
Total Wertberichtigungen	(157)	(193)
Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen		
Total Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen	2'510	2'389

Am 31. Dezember 2018 setzen sich die Fälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertraglichen Vermögenswerte sowie die entsprechenden Wertberichtigungen wie folgt zusammen:

In Mio. CHF	31.12.2018		
	Rate	Nominalwert	Wertberichtigung
Nicht überfällig	0,51%	1'972	(10)
Überfällig bis 3 Monate	6,15%	439	(27)
Überfällig 4 bis 6 Monate	24,36%	78	(19)
Überfällig 7 bis 12 Monate	35,48%	93	(33)
Überfällig über 1 Jahr	81,93%	83	(68)
Total	5,89%	2'665	(157)

Am 31. Dezember 2017 setzen sich die Fälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die entsprechenden Wertberichtigungen wie folgt zusammen:

In Mio. CHF	31.12.2017	
	Nominalwert	Wertberichtigung
Nicht überfällig	1'824	(4)
Überfällig bis 3 Monate	377	(18)
Überfällig 4 bis 6 Monate	124	(17)
Überfällig 7 bis 12 Monate	90	(24)
Überfällig über 1 Jahr	167	(130)
Total	2'582	(193)

Die Wertberichtigungen auf den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf den vertraglichen Vermögenswerten haben sich wie folgt entwickelt:

In Mio. CHF	2018	2017
Bestand am 1. Januar	193	183
Änderungen in der Rechnungslegung	32	–
Bildung von Wertberichtigungen	81	93
Ausbuchung uneinbringbarer wertberichtigter Forderungen	(138)	(90)
Auflösung nicht beanspruchter Wertberichtigungen	(7)	(3)
Währungsumrechnung	(4)	10
Bestand am 31. Dezember	157	193

Liquiditätsrisiko

Vertragliche Fälligkeiten inklusive geschätzte Zinszahlungen

In Mio. CHF	Buchwert	Vertragliche Zahlungen	Fällig bis 1 Jahr	Fällig 1 bis 2 Jahre	Fällig 3 bis 5 Jahre	Fällig über 5 Jahre
31.12.2018						
Bankdarlehen	1'233	1'295	641	302	22	330
Anlehensobligationen	5'554	5'960	75	638	1'470	3'777
Private Platzierungen	426	438	278	1	2	157
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	384	775	45	39	98	593
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	516	516	394	90	32	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'658	1'658	1'610	21	27	–
Derivative Finanzinstrumente	54	58	9	3	12	34
Total	9'825	10'700	3'052	1'094	1'663	4'891

In Mio. CHF	Buchwert	Vertragliche Zahlungen	Fällig bis 1 Jahr	Fällig 1 bis 2 Jahre	Fällig 3 bis 5 Jahre	Fällig über 5 Jahre
31.12.2017						
Bankdarlehen	760	830	80	80	328	342
Anleiheobligationen	6'137	6'575	1'497	67	1'836	3'175
Private Platzierungen	493	514	74	280	2	158
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	461	985	48	42	102	793
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	375	375	235	109	28	3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'753	1'753	1'718	23	12	–
Derivative Finanzinstrumente	60	108	7	4	11	86
Total	10'039	11'140	3'659	605	2'319	4'557

Derivative Finanzinstrumente

In Mio. CHF	Kontraktwert		Positiver Marktwert		Negativer Marktwert	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Zinssatzswaps in CHF	575	425	11	2	(1)	(3)
Währungsswaps in EUR	789	819	70	97	–	–
Total Fair Value Hedges	1'364	1'244	81	99	(1)	(3)
Devisenterminkontrakte in USD	202	149	–	–	(2)	(2)
Total Cash Flow Hedges	202	149	–	–	(2)	(2)
Zinssatzswaps in CHF	200	200	–	–	(48)	(54)
Devisenswaps in USD	62	210	1	1	–	(1)
Devisenswaps in EUR	635	101	–	–	(1)	–
Devisenterminkontrakte in USD	221	–	–	–	(2)	–
Total Übrige derivative Finanzinstrumente	1'118	511	1	1	(51)	(55)
Total Derivative Finanzinstrumente	2'684	1'904	82	100	(54)	(60)
Davon kurzfristige derivative Finanzinstrumente			1	1	(5)	(4)
Davon langfristige derivative Finanzinstrumente			81	99	(49)	(56)

Zur Absicherung von Zinssatz- und Währungsrisiken von festverzinslichen Finanzierungen in CHF und EUR hat Swisscom Zinssatz- und Währungsswaps abgeschlossen, die als Fair Value Hedges designed worden sind. Die derivativen Finanzinstrumente enthalten Devisenswaps, die zur Absicherung von künftigen Waren- und Dienstleistungseinkäufen in USD dienen und als Cash Flow Hedges designed worden sind. Weiter werden in den derivativen Finanzinstrumenten Zinssatzswaps ausgewiesen, die nicht für Hedge Accounting designed worden sind. Zusätzlich enthalten die derivativen Finanzinstrumente ausschliesslich Devisentermingeschäfte und Devisenswaps in EUR und USD, die zur Absicherung künftiger Transaktionen im Zusammenhang mit Finanzierungen oder der operativen Geschäftstätigkeit von Swisscom dienen und nicht für Hedge Accounting designed worden sind. Swisscom schliesst keine derivativen Finanzinstrumente mit spekulativen Absichten ab.

Crossborder-Lease-Vereinbarungen

In den Jahren von 1996 bis 2002 hat Swisscom unterschiedliche Crossborder-Lease-Vereinbarungen abgeschlossen, bei denen Teile der Fest- und Mobilfunknetze veräussert bzw. langfristig verleast und wieder zurückgeleast worden sind. Swisscom bezahlte einen wesentlichen Teil der Leasingverbindlichkeiten durch Abschluss von Finanzanlagen mit hoher Bonität im Voraus (defeased). Die finanziellen Vermögenswerte wurden unwiderruflich bei einem Trust hinterlegt. In Übereinstimmung mit Interpretation SIC 27 «Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen» werden diese Finanzanlagen und die Verbindlichkeiten in gleicher Höhe verrechnet und nicht bilanziert. Am 31. Dezember 2018 betragen die in Übereinstimmung mit SIC 27 nicht in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten und Vermögenswerte aus Crossborder-Lease-Vereinbarungen einschliesslich des aufgelaufenen Zinses insgesamt USD 79 Mio. bzw. CHF 78 Mio. (Vorjahr USD 75 Mio. bzw. CHF 73 Mio.).

Rechnungslegungsgrundsätze

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert erfasst und anschliessend zu ihren beizulegenden Zeitwerten bilanziert. Die Verbuchungsmethode der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts hängt vom abgesicherten Grundgeschäft und von der Absicht des Kaufs oder der Ausgabe dieses Grundgeschäfts ab. Beim Abschluss eines derivativen Finanzinstruments bestimmt das Management den Zweck der Sicherungsbeziehung: Absicherung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts bzw. einer Verbindlichkeit (Fair Value Hedge) oder Absicherung künftiger Zahlungsströme von künftigen Transaktionen (Cash Flow Hedge). Änderungen im beizulegenden Zeitwert von derivativen Finanzinstrumenten, die als Sicherungsinstrumente für Fair Value Hedges designed sind, werden in der Erfolgsrechnung erfasst. Änderungen im beizulegenden Zeitwert von derivativen Finanzinstrumenten, die als Sicherungsinstrumente für Cash Flow Hedges designed sind, werden über das sonstige Gesamtergebnis erfasst und in der Absicherungsreserve im Eigenkapital ausgewiesen. Resultiert aus der Absicherung einer erwarteten Transaktion später die Erfassung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit, so wird der im Eigenkapital erfasste Betrag in derselben Periode in der Erfolgsrechnung erfasst, in welcher der finanzielle Vermögenswert oder die finanzielle Verbindlichkeit das Ergebnis beeinflusst. Andernfalls werden die im Eigenkapital verbuchten Beträge analog den Geldflüssen der beabsichtigten oder vereinbarten künftigen Transaktion periodengerecht in der Erfolgsrechnung als Ertrag oder Aufwand erfasst. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht als Sicherungsinstrument designed sind, werden sofort in der Erfolgsrechnung erfasst.

Bewertungskategorie und beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

Schätzung der beizulegenden Zeitwerte

Die beizulegenden Zeitwerte werden in folgende Hierarchiestufen aufgeteilt:

- **Stufe 1:** Börsenkurse an einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten;
- **Stufe 2:** andere Einflussfaktoren, die für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auf Märkten direkt und indirekt beobachtbar sind;
- **Stufe 3:** Einflussfaktoren, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Der beizulegende Zeitwert von öffentlich gehandelten Eigenkapital- und Schuldinstrumenten der Stufe 1 basiert auf Börsennotierungen am Bilanzstichtag. Der beizulegende Zeitwert von nicht börsenkotierten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten der Stufe 2 wird aufgrund der künftig fälligen Zahlungen berechnet, die zu Marktzinssätzen diskontiert worden sind. Die Vermögenswerte der Stufe 3 bestehen aus Anlagen in unterschiedlichen Fonds und Einzelgesellschaften. Der beizulegende Zeitwert wird auf Basis eines Berechnungsmodells ermittelt. Zinssatzswaps und Währungsswaps werden zu Marktzinssätzen diskontiert. Devisentermingeschäfte und Devisenswaps werden zu Devisenterminkursen am Bilanzstichtag bewertet.

Bewertungskategorien und beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

Die beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten sowie finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich gemäss der folgenden Tabelle zusammen. Nicht enthalten sind dabei die flüssigen Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten, deren Buchwert einer angemessenen Schätzung des beizulegenden Zeitwerts entspricht.

31.12.2018

In Mio. CHF	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Stufe
Übrige finanzielle Vermögenswerte			
Terminguthaben	7	7	2
Depositenzertifikate	145	157	2
Kotierte Schuldinstrumente	63	63	1
Darlehen	44	44	2
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	259	271	
Eigenkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert bewertet	6	6	1
Eigenkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert bewertet	72	72	3
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	78	78	
Darlehen	2	2	2
Derivative Finanzinstrumente	82	82	2
Erfolgswirksam zum Verkehrswert	84	84	
Total Übrige finanzielle Vermögenswerte	421	433	
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Bankdarlehen	1'233	1'250	2
Anlehensobligationen	5'554	5'719	1
Private Platzierungen	426	426	2
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	384	665	2
Derivative Finanzinstrumente	54	54	2
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	516	516	2
Total Finanzielle Verbindlichkeiten	8'167	8'630	

31.12.2017

In Mio. CHF	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Stufe
Übrige finanzielle Vermögenswerte			
Terminguthaben	7	7	2
Depositenzertifikate	145	162	2
Darlehen	49	49	2
Darlehen und Forderungen	201	218	
Eigenkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert bewertet	10	10	1
Eigenkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert bewertet	2	2	3
Eigenkapitalinstrumente zu Anschaffungskosten bilanziert	41	41	–
Zur Veräusserung verfügbar	53	53	
Schuldinstrumente zu Handelszwecken gehalten	61	61	1
Derivative Finanzinstrumente	100	100	2
Erfolgswirksam zum Verkehrswert	161	161	
Total Übrige finanzielle Vermögenswerte	415	432	
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Bankdarlehen	760	788	2
Anlehensobligationen	6'137	6'439	1
Private Platzierungen	493	504	2
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	461	879	2
Derivative Finanzinstrumente	60	60	2
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	375	375	2
Total Finanzielle Verbindlichkeiten	8'286	9'045	

Über finanzielle Vermögenswerte in Höhe von CHF 208 Mio. (Vorjahr CHF 145 Mio.) kann nicht frei verfügt werden, da sie zur Sicherstellung von Verpflichtungen dienen.

3 Operative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Der folgende Abschnitt legt Informationen über die Entwicklung des Netto-umlaufvermögens sowie die wesentlichen langfristigen materiellen und immateriellen Vermögenswerte offen. Zudem wird die Zuteilung des Goodwills zu den einzelnen zahlungsgenerierenden Einheiten und das Ergebnis etwaiger Werthaltigkeitstests erläutert. In diesem Kapitel ist im Weiteren die Entwicklung der Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen dargelegt.

3.1 Operatives Nettoumlaufvermögen

Veränderung operative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

In Mio. CHF	31.12.2017	Anwendung IFRS 9 & 15	Operative Veränderung	Übrige Veränderung ¹	31.12.2018
Geschäftsjahr 2018					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2'389	(30)	(139)	(31)	2'189
Übrige operative Vermögenswerte	729	433	84	(3)	1'243
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(1'753)	–	50	45	(1'658)
Übrige operative Verbindlichkeiten	(1'165)	(45)	75	8	(1'127)
Total Operative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, netto	200	358	70	19	647

¹ Währungsumrechnung sowie Veränderungen aus Kauf und Verkauf von Tochtergesellschaften.

In Mio. CHF	31.12.2016	Operative Veränderung	Übrige Veränderung ¹	31.12.2017
Geschäftsjahr 2017				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2'425	(98)	62	2'389
Übrige operative Vermögenswerte	680	29	20	729
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(1'597)	(85)	(71)	(1'753)
Übrige operative Verbindlichkeiten	(1'123)	(11)	(31)	(1'165)
Total Operative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, netto	385	(165)	(20)	200

¹ Währungsumrechnung sowie Veränderungen aus Kauf und Verkauf von Tochtergesellschaften.

Per 31. Dezember 2018 beträgt der Anteil der übrigen operativen Vermögenswerte, der nach 12 Monaten ab Bilanzstichtag realisiert wird, CHF 281 Mio. (Vorjahr CHF 85 Mio.) und derjenige der übrigen operativen Verbindlichkeiten CHF 121 Mio. (Vorjahr CHF 145 Mio.).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Fakturierte Umsätze	2'231	2'389
Noch nicht fakturierte Umsätze	113	193
Wertberichtigungen	(155)	(193)
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen¹	2'189	2'389

¹ Kreditrisiken. Siehe Erläuterung 2.5.

Übrige operative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

In Mio. CHF	31.12.2018	01.01.2018 ¹
Übrige operative Vermögenswerte		
Vertragliche Vermögenswerte	321	282
Vertragskosten	274	279
Sonstige Forderungen	52	37
Vorräte	154	168
Abgrenzung vorausbezahlter Aufwendungen	316	282
Geleistete Anzahlungen	35	74
Mehrwertsteuerguthaben	46	20
Übrige nicht finanzielle Vermögenswerte	45	20
Total Übrige operative Vermögenswerte	1'243	1'162
Übrige operative Verbindlichkeiten		
Vertragliche Verbindlichkeiten	620	694
Abgrenzung variabler Erfolgsanteil	163	157
Mehrwertsteuerschulden	85	91
Abgrenzungen Ferien und Überzeit	61	66
Verbindlichkeiten aus Inkassotätigkeiten	14	16
Erhaltene Vorauszahlungen	11	12
Übrige Verbindlichkeiten	173	174
Total Übrige operative Verbindlichkeiten	1'127	1'210

1 Inkl. kumulativer Effekt aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 15.

Vertragliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

In Mio. CHF	31.12.2018	01.01.2018
Vertragliche Vermögenswerte		
Swisscom Schweiz	258	234
Fastweb	9	19
Übrige	54	29
Total Vertragliche Vermögenswerte	321	282
Vertragliche Verbindlichkeiten		
Swisscom Schweiz	427	437
Fastweb	113	179
Übrige	80	78
Total Vertragliche Verbindlichkeiten	620	694

Die vertraglichen Vermögenswerte von Swisscom Schweiz enthalten vor allem Abgrenzungen aus dem Verkauf von Bündelangeboten im Mobilfunkbereich. Teilweise werden Mobilfunkgeräte im Bündelangebot mit einem Mobilfunkvertrag subventioniert verkauft. Als Folge der Umsatzverteilung des Umsatzes auf die vorab gelieferte Komponente (Mobilfunkgerät) werden Umsätze früher erfasst, als die Rechnungserstellung erfolgt. Dies führt dazu, dass aus diesem Geschäft vertragliche Vermögenswerte erfasst werden. Die vertraglichen Verbindlichkeiten umfassen vor allem Abgrenzungen aus Zahlungen für Prepaid-Karten und vorausbezahlte Abonnementsgebühren von Swisscom Schweiz. 2018 wurde ein Betrag von CHF 307 Mio. als Umsatz erfasst, der per 1. Januar 2018 als vertragliche Verbindlichkeit erfasst worden war. Bei der Offenlegung der verbleibenden Leistungsverpflichtungen und zugeordneter Transaktionspreis macht Swisscom von den Regelungen in IFRS 15.121 Gebrauch. Bei Mobilfunkverträgen mit Verkauf eines subventionierten Endgeräts und einer Mindestvertragsdauer kommt die Ausnahmeregelung nicht zur Geltung. Aus diesen Verträgen werden Umsätze über CHF 961 Mio. erfasst (2019: CHF 715 Mio.; 2020: CHF 246 Mio.).

Vertragskosten

Die Vertragskosten enthalten abgegrenzte Kosten für die Vertragserlangung sowie die Vertragserfüllung, die sich wie folgt zusammensetzen:

In Mio. CHF	31.12.2018	01.01.2018
Kosten für die Vertragserlangung		
Provisionen an Händler zur Gewinnung und Beibehaltung von Kunden	38	40
Provisionen an Händler für Endgerätesubventionen	63	67
Swisscom Schweiz	101	107
Fastweb	24	9
Übrige	48	48
Total Kosten für die Vertragserlangung	173	164
Kosten für die Vertragserfüllung		
Router und TV-Boxen	33	47
Initialkosten aus Outsourcing-Verträgen	68	68
Total Kosten für die Vertragserfüllung	101	115
Total Vertragskosten	274	279

Rechnungslegungsgrundsätze

Operative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Sämtliche operativen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die im normalen Verlauf des Geschäftszyklus verwendet werden, werden in der Bilanz als kurzfristig ausgewiesen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bilanziert. Die Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgen je nach Art des zugrundeliegenden Geschäfts in Form von Einzelwertberichtigungen oder Portfoliowertberichtigungen, die das erwartete Ausfallrisiko abdecken. Im Rahmen von Portfoliowertberichtigungen werden finanzielle Vermögenswerte auf Basis gleichartiger Kreditrisikoeigenschaften gruppiert und gemeinsam auf Wertminderungen untersucht sowie gegebenenfalls wertberichtigt. Bei der dazu notwendigen Ermittlung der erwarteten künftigen Geldflüsse der Portfolios werden neben den vertraglich vorgesehenen Zahlungskonditionen historische Ausfallerfahrungen sowie aktuelle Informationen und Erwartungen berücksichtigt. Die Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden als übriger Betriebsaufwand erfasst.

3.2 Sachanlagen

In Mio. CHF	Technische Anlagen	Land, Gebäude und Gebäudeeinrichtungen ¹	Übrige Anlagen	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Total
Anschaffungskosten					
Bestand am 31. Dezember 2016	27'023	2'743	4'019	354	34'139
Zugänge	1'298	4	270	234	1'806
Abgänge	(663)	(63)	(137)	–	(863)
Anpassung von Abbruch- und Instandstellungskosten	36	–	13	–	49
Umgliederungen	95	4	107	(226)	(20)
Währungsumrechnung	386	8	1	2	397
Bestand am 31. Dezember 2017	28'175	2'696	4'273	364	35'508
Zugänge	1'366	2	242	196	1'806
Abgänge	(1'586)	(99)	(167)	–	(1'852)
Anpassung von Abbruch- und Instandstellungskosten	(1)	–	4	–	3
Umgliederungen	99	(3)	160	(202)	54
Unternehmenszusammenschlüsse	17	–	–	–	17
Währungsumrechnung	(192)	(4)	–	(1)	(197)
Bestand am 31. Dezember 2018	27'878	2'592	4'512	357	35'339
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
Bestand am 31. Dezember 2016	(19'247)	(2'019)	(2'696)	–	(23'962)
Abschreibungen	(1'114)	(35)	(315)	–	(1'464)
Abgänge	668	17	132	–	817
Umgliederungen	21	–	(12)	–	9
Währungsumrechnung	(208)	(3)	–	–	(211)
Bestand am 31. Dezember 2017	(19'880)	(2'040)	(2'891)	–	(24'811)
Abschreibungen	(1'165)	(35)	(319)	–	(1'519)
Abgänge	1'584	31	163	–	1'778
Umgliederungen	56	9	(66)	–	(1)
Währungsumrechnung	107	1	–	–	108
Bestand am 31. Dezember 2018	(19'298)	(2'034)	(3'113)	–	(24'445)
Nettobuchwert					
Nettobuchwert am 31. Dezember 2018	8'580	558	1'399	357	10'894
Nettobuchwert am 31. Dezember 2017	8'295	656	1'382	364	10'697
Nettobuchwert am 31. Dezember 2016	7'776	724	1'323	354	10'177

1 Gebäude in Finanzierungsleasing. Siehe Erläuterung 2.2.

Zukünftige Verpflichtungen für Investitionen

Am 31. Dezember 2018 haben die festen vertraglichen Verpflichtungen für künftige Investitionen in Sachanlagen CHF 914 Mio. betragen (Vorjahr CHF 857 Mio.).

Nicht geldwirksame Investitions- und Finanzierungsvorgänge

Die Zugänge der Sachanlagen enthalten Zugänge aus Finanzierungsleasing in Höhe von CHF 14 Mio. (Vorjahr CHF 20 Mio.). Als Folge von Änderungen in den Annahmen zur Beurteilung der geschätzten Abbruch- und Instandstellungskosten ist in den Sachanlagen eine Zunahme von CHF 3 Mio. erfolgsneutral gegen die Rückstellungen für Abbruch- und Instandstellungskosten erfasst worden (Vorjahr Zunahme CHF 49 Mio.). Siehe Erläuterung 3.5.

Wesentlicher Ermessensentscheid oder Schätzungsunsicherheit

Das Management schätzt die Nutzungsdauern und Restwerte der technischen Anlagen, Immobilien und übrigen Anlagen auf der Grundlage des erwarteten Zeitraums, über den dem Unternehmen wirtschaftliche Vorteile aus der Nutzung des Vermögenswerts zufließen. Die Nutzungsdauern werden jährlich auf Basis von historischen und prognostizierten Erwartungen bezüglich technologischer Weiterentwicklungen, wirtschaftlicher oder rechtlicher Änderungen sowie weiterer externer Faktoren überprüft.

Rechnungslegungsgrundsätze

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bilanziert. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten enthalten neben dem Kaufpreis und den direkt zurechenbaren Kosten, um den Vermögenswert an den Standort und in den vom Management beabsichtigten betriebsbereiten Zustand zu bringen, die geschätzten Kosten für den Abbruch und die Wiederherstellung des Standorts. Fremdkapitalkosten werden aktiviert, soweit sie der Anschaffung oder Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts direkt zurechenbar sind. Kosten für Ersatz, Erneuerung oder Renovation einer Sachanlage werden als Ersatzinvestition aktiviert, wenn ein zukünftiger Nutzenzufluss wahrscheinlich ist und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten verlässlich bewertet werden können. Der Buchwert der ersetzten Teile wird ausgebucht. Die planmässigen Abschreibungen werden linear vorgenommen, mit Ausnahme von Grundstücken, die nicht abgeschrieben werden. Die geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern für die Hauptkategorien der Sachanlagen betragen:

Kategorie	Jahre
Kanäle ¹	40
Kabel ¹	30
Übertragungs- und Vermittlungseinrichtungen ¹	4 bis 15
Übrige technische Anlagen ¹	3 bis 15
Gebäude und Gebäudeeinrichtungen	10 bis 40
Übrige Anlagen	3 bis 15

¹ Technische Anlagen.

Sofern wesentliche Teile einer Sachanlage unterschiedliche wirtschaftliche Nutzungsdauern aufweisen, werden diese als separate Komponenten geführt und abgeschrieben. Die Schätzung der Nutzungsdauern berücksichtigt die erwartete Nutzung durch das Unternehmen, den erwarteten physischen Verschleiss, die technischen Entwicklungen sowie die Erfahrungswerte mit vergleichbaren Vermögenswerten. Mieterausbauten und Installationen in gemieteten Räumlichkeiten werden über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer oder die kürzere vertragliche Mindestmietdauer linear abgeschrieben. Die Auswirkungen aus Änderung der Nutzungsdauern und Restwerte werden prospektiv bilanziert. Wenn Anhaltspunkte für eine mögliche Wertminderung eines Vermögenswerts vorliegen, dann wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts ermittelt. Liegt der erzielbare Betrag des Vermögenswerts, der dem höheren der beiden Beträge aus seinem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten und seinem Nutzungswert entspricht, unter seinem Buchwert, dann wird der Buchwert auf den erzielbaren Betrag berichtigt. Bei Anlagenabgängen oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen der Sachanlage zu erwarten ist, wird der Buchwert der Sachanlage ausgebucht. Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen werden als übriger Ertrag oder übriger Betriebsaufwand erfasst.

3.3 Goodwill

Der Goodwill wird nach der Geschäftstätigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units) von Swisscom zugeordnet. Der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbene Goodwill wird jeder einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet, die aus dem Unternehmenszusammenschluss Synergien ziehen kann. Die Zuteilung des Goodwills auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten setzt sich wie folgt zusammen:

In Mio. CHF	Privatkunden Swisscom Schweiz	Kleine & Mittlere Unternehmen Swisscom Schweiz	Enterprise Customers Swisscom Schweiz	Fastweb	Übrige zahlungs- mittel- generierende Einheiten ¹	Total
Anschaffungskosten						
Bestand am 31. Dezember 2016	2'620	656	907	1'899	444	6'526
Zugänge	–	–	–	2	–	2
Umgliederungen	656	(656)	25	–	(25)	–
Währungsumrechnung	1	–	–	169	3	173
Bestand am 31. Dezember 2017	3'277	–	932	2'070	422	6'701
Verkauf von Tochtergesellschaften	–	–	–	–	(23)	(23)
Währungsumrechnung	–	–	–	(76)	–	(76)
Bestand am 31. Dezember 2018	3'277	–	932	1'994	399	6'602
Kumulierte Wertminderungen						
Bestand am 31. Dezember 2016	–	–	–	(1'370)	–	(1'370)
Wertminderungen	–	–	–	–	(23)	(23)
Währungsumrechnung	–	–	–	(122)	–	(122)
Bestand am 31. Dezember 2017	–	–	–	(1'492)	(23)	(1'515)
Verkauf von Tochtergesellschaften	–	–	–	–	23	23
Währungsumrechnung	–	–	–	54	–	54
Bestand am 31. Dezember 2018	–	–	–	(1'438)	–	(1'438)
Nettobuchwert						
Nettobuchwert am 31. Dezember 2018	3'277	–	932	556	399	5'164
Nettobuchwert am 31. Dezember 2017	3'277	–	932	578	399	5'186
Nettobuchwert am 31. Dezember 2016	2'620	656	907	529	444	5'156

¹ Enthält die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Wholesale Swisscom Schweiz und Swisscom Directories sowie Improve Digital. Improve Digital wurde Anfang 2018 veräussert.

Werthaltigkeitsprüfung

Im vierten Quartal 2018 sind nach Abschluss der Geschäftsplanung die Werthaltigkeitstests der einzelnen Goodwill durchgeführt worden. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird auf Grundlage des Nutzungswerts (Value in Use) unter Anwendung der Discounted-Cash-Flow-Methode (DCF-Methode) bestimmt. Die Prognose der künftigen freien Geldflüsse (Free Cash Flows) erfolgte auf der Basis der vom Management genehmigten Geschäftspläne. Die Geschäftspläne umfassen in der Regel einen Planungszeitraum von drei Jahren. Für den Werthaltigkeitstest von Fastweb wurde ein Planungszeitraum von fünf Jahren verwendet. Für die freien Geldflüsse, die über den Detailplanungszeitraum hinausgehen, wurde ein Endwert mittels Kapitalisierung der normalisierten Geldflüsse berechnet, wobei eine langfristig gleichbleibende Wachstumsrate angenommen wurde. Die Wachstumsrate entspricht den landes- oder marktüblichen Wachstumsraten. Der Abzinsungssatz wird mit dem Capital Asset Pricing Model (CAPM) ermittelt. Dieser setzt sich aus den gewichteten Eigen- und Fremdkapitalkosten zusammen. Als risikoloser Zinssatz, der die Basis für den Abzinsungssatz bildet, wird die Rendite von Schweizer Staatsanleihen (Ausland: Deutschland) mit einer Laufzeit von 10 Jahren und einer Nullverzinsung verwendet, mindestens aber ein Zinssatz von 1,5% (Schweiz) bzw. 2,0% (Ausland). Für zahlungsmittelgenerierende Einheiten im Ausland wird dazu ein Risikozuschlag für das Länderrisiko addiert.

Abzinsungssätze und langfristige Wachstumsraten

Zahlungsmittelgenerierende Einheit	2018			2017		
	WACC pre-tax	WACC post-tax	Langfristige Wachstumsrate	WACC pre-tax	WACC post-tax	Langfristige Wachstumsrate
Privatkunden Swisscom Schweiz	5,54%	4,42%	0%	5,92%	4,64%	0%
Enterprise Customers Swisscom Schweiz	5,52%	4,42%	0%	5,88%	4,64%	0%
Fastweb	8,34%	6,42%	1,0%	9,10%	7,02%	1,0%
Übrige zahlungsmittelgenerierende Einheiten	5,55– 11,67%	4,42– 9,16%	0%	5,88– 14,38%	4,64– 9,72%	0– 1,5%

Die verwendeten Abzinsungssätze berücksichtigen die speziellen Risiken der betreffenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Externe Informationsquellen sichern die prognostizierten Geldflüsse und Annahmen des Managements ab.

Ergebnisse und Sensitivität der Werthaltigkeitsprüfungen

Privatkunden und Enterprise Customers Swisscom Schweiz

Der erzielbare Betrag, der auf dem Nutzungswert basiert, übersteigt zum Bewertungszeitpunkt bei sämtlichen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten den für die Werthaltigkeitsprüfung relevanten Buchwert. Swisscom ist der Ansicht, dass keine der nach rationalen Gesichtspunkten zu erwartenden Änderungen der getroffenen Annahmen dazu führen wird, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten den erzielbaren Betrag übersteigen würde.

Fastweb

Aus der Werthaltigkeitsprüfung hat zum Bewertungszeitpunkt keine Wertminderung des Goodwills resultiert. Der erzielbare Betrag übersteigt den Nettobuchwert um EUR 1'178 Mio. (CHF 1'343 Mio.). Im Vorjahr betrug der Unterschiedsbetrag EUR 332 Mio. (CHF 386 Mio.). Folgende Änderungen der wesentlichen Annahmen führen dazu, dass der Nutzungswert dem Nettobuchwert entspricht:

	2018		2017	
	Annahme	Sensitivität	Annahme	Sensitivität
Durchschnittliches jährliches Umsatzwachstum bis 2023 bei gegenüber dem Businessplan unveränderter EBITDA-Marge	6,2%	4,0%	5,2%	2,8%
Normalisierte EBITDA-Marge	33%	29%	33%	31%
Normalisierte Investitionsrate	21%	25%	21%	23%
Abzinsungssatz nach Steuern	6,42%	8,43%	7,02%	7,71%
Langfristige Wachstumsrate	1,0%	-1,6%	1,0%	0,1%

Wesentlicher Ermessensentscheid oder Schätzungsunsicherheit

Die Zuteilung des Goodwills zu den zahlungsgenerierenden Einheiten sowie die Berechnung des erzielbaren Ertrages liegt im Ermessen des Managements. Dies beinhaltet die Einschätzung von zukünftigen Cash Flows, die Ermittlung des Diskontierungsfaktors und der Wachstumsrate anhand von historischen Daten und aktuellen Prognosen.

Rechnungslegungsgrundsätze

Der Goodwill wird zum Zweck der Werthaltigkeitsprüfung in zahlungsmittelgenerierende Einheiten (Cash Generating Units) aufgeteilt. Die Werthaltigkeitsprüfung ist zwingend jährlich durchzuführen. Wenn unterjährig Anzeichen bestehen, dass die Möglichkeit einer Wertminderung vorliegt, wird eine Prüfung der Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf diesen Zeitpunkt vorgenommen. Liegt der erzielbare Betrag (Recoverable Amount) der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter ihrem Buchwert, wird eine Wertminderung des Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (Fair Value less Costs of Disposal) oder Nutzungswert (Value in Use).

3.4 Immaterielle Vermögenswerte

In Mio. CHF	Gekaufte Software	Selbst erstellte Software	Lizenzen	Marken und Kundenbeziehungen	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Total
Anschaffungskosten						
Bestand am 31. Dezember 2016	2'166	1'477	451	1'332	714	6'140
Zugänge	215	152	5	–	225	597
Abgänge	(105)	(443)	(52)	(852)	(61)	(1'513)
Umgliederungen	39	228	9	–	(256)	20
Unternehmenszusammenschlüsse	2	1	–	53	–	56
Verkauf von Tochtergesellschaften	(4)	–	–	–	–	(4)
Währungsumrechnung	115	12	–	27	14	168
Bestand am 31. Dezember 2017	2'428	1'427	413	560	636	5'464
Zugänge	220	174	97	–	125	616
Abgänge	(577)	(351)	(6)	(70)	(142)	(1'146)
Umgliederungen	46	98	–	–	(208)	(64)
Unternehmenszusammenschlüsse	–	–	206	–	3	209
Verkauf von Tochtergesellschaften	(22)	(5)	–	–	–	(27)
Währungsumrechnung	(56)	(6)	(2)	(11)	(3)	(78)
Bestand am 31. Dezember 2018	2'039	1'337	708	479	411	4'974
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen						
Bestand am 31. Dezember 2016	(1'738)	(1'013)	(169)	(1'192)	(272)	(4'384)
Abschreibungen	(234)	(277)	(26)	(55)	(78)	(670)
Wertminderungen	(2)	(5)	–	–	–	(7)
Abgänge	105	442	52	852	46	1'497
Verkauf von Tochtergesellschaften	4	–	–	–	–	4
Umgliederungen	9	(33)	(7)	–	22	(9)
Währungsumrechnung	(93)	(9)	–	(26)	(9)	(137)
Bestand am 31. Dezember 2017	(1'949)	(895)	(150)	(421)	(291)	(3'706)
Abschreibungen	(244)	(289)	(31)	(35)	(22)	(621)
Wertminderungen	(3)	(1)	–	–	–	(4)
Abgänge	576	349	6	70	125	1'126
Verkauf von Tochtergesellschaften	13	3	–	–	–	16
Umgliederungen	–	3	–	–	7	10
Währungsumrechnung	46	5	–	10	2	63
Bestand am 31. Dezember 2018	(1'561)	(825)	(175)	(376)	(179)	(3'116)
Nettobuchwert						
Nettobuchwert am 31. Dezember 2018	478	512	533	103	232	1'858
Nettobuchwert am 31. Dezember 2017	479	532	263	139	345	1'758
Nettobuchwert am 31. Dezember 2016	428	464	282	140	442	1'756

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte enthalten am 31. Dezember 2018 geleistete Anzahlungen und nicht abgeschlossene Entwicklungsprojekte von CHF 125 Mio. (Vorjahr CHF 171 Mio.).

Zukünftige Verpflichtungen für Investitionen

Am 31. Dezember 2018 haben die festen vertraglichen Verpflichtungen für künftige Investitionen in immaterielle Vermögenswerte CHF 91 Mio. betragen (Vorjahr CHF 84 Mio.).

Wesentlicher Ermessensentscheid oder Schätzungsunsicherheit

Das Management schätzt die Nutzungsdauern und Restwerte der immateriellen Vermögenswerte auf der Grundlage des erwarteten Zeitraums, über den dem Unternehmen wirtschaftliche Vorteile aus der Nutzung des Vermögenswerts zufließen. Die Nutzungsdauern werden jährlich auf Basis historischer und prognostizierter Erwartungen bezüglich technologischer Weiterentwicklungen, wirtschaftlicher oder rechtlicher Änderungen sowie weiterer externer Faktoren überprüft.

Rechnungslegungsgrundsätze

Mobilfunklizenzen, selbst erstellte Software sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Die Bilanzierung von immateriellen Vermögenswerten aus Unternehmenszusammenschlüssen wie Marken oder Kundenbeziehungen erfolgt zu Anschaffungskosten, die dem Verkehrswert im Erwerbszeitpunkt entsprechen, abzüglich kumulierter Abschreibungen. Die planmässigen Abschreibungen von Mobilfunklizenzen basieren auf der Vertragsdauer. Sie beginnen, sobald das zugehörige Netz betriebsbereit ist, sofern keine anderen Informationen vorliegen, die zu einer Anpassung der Nutzungsdauer führen. Die Auswirkungen aus Änderung der Nutzungsdauern und Restwerte werden prospektiv bilanziert. Die planmässigen Abschreibungen werden nach der linearen Methode mit den folgenden geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern vorgenommen:

Kategorie	Jahre
Software selbst erstellt und gekauft	3 bis 7
Marken und Kundenbeziehungen	5 bis 10
Lizenzen	2 bis 16
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3 bis 10

Wenn Anhaltspunkte für eine mögliche Wertminderung eines Vermögenswerts vorliegen, dann wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts ermittelt. Liegt der erzielbare Betrag des Vermögenswerts, der dem höheren der beiden Beträge aus seinem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten und seinem Nutzungswert entspricht, unter seinem Buchwert, dann wird der Buchwert auf den erzielbaren Betrag berichtigt.

3.5 Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten

Rückstellungen

In Mio. CHF	Abbruch- und Instandstellungskosten	Regulatorische und wettbewerbsrechtliche Verfahren	Stellenabbau ¹	Übrige	Total
Bestand am 31. Dezember 2017	600	156	112	209	1'077
Bildung Rückstellungen	4	10	22	55	91
Barwertanpassungen	10	–	–	1	11
Auflösung nicht beanspruchter Rückstellungen	(6)	–	(24)	(31)	(61)
Verwendung	(3)	–	(41)	(41)	(85)
Währungsumrechnung	–	–	–	(1)	(1)
Bestand am 31. Dezember 2018	605	166	69	192	1'032
Davon kurzfristige Rückstellungen	–	–	59	72	131
Davon langfristige Rückstellungen	605	166	10	120	901

¹ Siehe Erläuterung 4.1.

Rückstellungen für Abbruch- und Instandstellungskosten

Die Rückstellungen werden auf Basis der künftig erwarteten Abbruchkosten bemessen und mit einem durchschnittlichen Zinssatz von 1,16% diskontiert (Vorjahr 1,19%). Der Effekt aus der Verwendung unterschiedlicher Zinssätze hat CHF 3 Mio. (Vorjahr CHF 1 Mio.) betragen. Aus der Anpassung des Kostenindex für die Berechnung der Abbruchkosten resultierte im Vorjahr ein Effekt von CHF 55 Mio. 2018 sind Anpassungen als Folge von Neubeurteilungen in der Höhe von CHF 3 Mio. (Vorjahr CHF 53 Mio.) erfolgsneutral über die Sachanlagen und von CHF 1 Mio. erfolgswirksam als Aufwand. (Vorjahr Ertrag CHF 1 Mio.) erfasst worden. Die Zahlungen des langfristigen Teils der Rückstellungen erfolgen wahrscheinlich nach 2020. Eine Erhöhung der geschätzten Kosten um 10% hätte eine Erhöhung der Rückstellungen um CHF 58 Mio. zur Folge. Die Verschiebung des Zeitpunkts des Abbruchs um zusätzliche zehn Jahre würde zu einer Reduktion der Rückstellungen um CHF 39 Mio. führen.

Rückstellungen für regulatorische und wettbewerbsrechtliche Verfahren

Swisscom erbringt gemäss dem revidierten Fernmeldegesetz Zugangsdienste (inkl. Interkonnektion) für andere Anbieterinnen von Fernmeldediensten in der Schweiz. In den vergangenen Jahren haben mehrere Anbieterinnen von Fernmeldediensten bei der Eidgenössischen Kommunikationskommission (ComCom) die Senkung der

ihnen von Swisscom in Rechnung gestellten Preise verlangt. Die Festlegung der Preise für die Zugangsdienste der Jahre 2013 bis 2017 ist noch ausstehend. Die Wettbewerbskommission (Weko) hat Swisscom 2009 wegen Missbrauchs einer marktbeherrschenden Stellung bei ADSL-Diensten in der Zeit bis Ende 2007 mit einem Betrag von CHF 220 Mio. sanktioniert. Swisscom hat die Verfügung beim Bundesverwaltungsgericht angefochten. Das Bundesverwaltungsgericht hat im September 2015 den Weko-Entscheid grundsätzlich bestätigt und die von der Weko gegen Swisscom verhängte Busse von CHF 220 Mio. auf CHF 186 Mio. reduziert. Als Folge des Entscheids erfasste Swisscom im dritten Quartal 2015 eine Rückstellung von CHF 186 Mio. Swisscom hält die Sanktion für nicht gerechtfertigt und hat beim Bundesgericht Beschwerde eingelegt. Sie hat die Sanktion von CHF 186 Mio. Anfang 2016 bezahlt, da keine aufschiebende Wirkung gewährt worden ist. Im Fall der rechtskräftigen Feststellung eines Marktmissbrauchs könnten gegen Swisscom zivilrechtliche Forderungen gestellt werden. Auf der Grundlage von rechtlichen Beurteilungen hat Swisscom Rückstellungen für regulatorische und wettbewerbsrechtliche Verfahren gebildet. Allfällige Zahlungen sind abhängig vom Zeitpunkt des Eintreffens der rechtskräftigen Verfügungen und Entscheide und könnten innerhalb von fünf Jahren erfolgen.

Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen enthalten vor allem Rückstellungen für Umwelt-, Vertrags- und nicht gewinnabhängige Steuerrisiken. Die allfälligen Zahlungen des langfristigen Anteils der Rückstellungen könnten wahrscheinlich innerhalb von 3 Jahren erfolgen.

Eventualverbindlichkeiten für wettbewerbsrechtliche Verfahren

Die Wettbewerbskommission (Weko) führt gegen Swisscom verschiedene Verfahren. Im Fall der rechtskräftigen Feststellung eines Marktmissbrauchs kann die Weko eine Sanktion verhängen. Zudem könnten zivilrechtliche Forderungen gegen Swisscom gestellt werden. Die Weko hat im April 2013 gegen Swisscom eine Untersuchung gemäss Kartellgesetz im Bereich der Übertragung von Live-Sport im Pay-TV eröffnet. Im Mai 2016 verfügte die Weko in diesem Verfahren eine Sanktion von CHF 72 Mio. gegen Swisscom. Die Weko ist im November 2015 in ihrer Untersuchung zur 2008 erfolgten Ausschreibung eines Firmennetzwerks der Post zum Schluss gekommen, dass Swisscom eine marktbeherrschende Stellung auf dem Markt für Breitbandanbindungen im Geschäftskundenbereich einnimmt. Als Folge dieser kartellrechtlich unzulässigen Verhaltensweise verfügte die Weko eine Sanktion von CHF 8 Mio. Swisscom hat die Weko-Verfügungen betreffend Übertragung von Live-Sport im Pay-TV und Ausschreibung eines Firmennetzwerks der Post beim Bundesverwaltungsgericht angefochten, weil sie der Meinung ist, dass sie sich rechtmässig verhalten hat. Swisscom hält aus heutiger Sicht eine letztinstanzliche Sanktionierung für nicht wahrscheinlich, weshalb im Konzernabschluss per 31. Dezember 2018 unverändert keine Rückstellungen erfasst worden sind. Aufgrund der bisherigen Verfahren der Weko könnten zukünftig weitere Verfahren gegen Swisscom geführt werden.

Wesentlicher Ermessensentscheid oder Schätzungsunsicherheit

Die Rückstellungen für Abbruch- und Instandstellungskosten beziehen sich auf den Abbruch von Telekommunikationsanlagen und Sendestationen sowie die Wiederherstellung des ursprünglichen Zustands auf Grundstücken, die von Dritteigentümern gehalten werden. Die Höhe der Rückstellungen wird massgeblich durch die Schätzung der künftigen Kosten für Abbruch und Instandstellung sowie den Zeitpunkt des Abbruchs bestimmt. Rückstellungen für pendente Verfahren werden aufgrund der vorhandenen Informationen auf Basis einer Schätzung des wahrscheinlich zu erwartenden Geldabflusses bemessen. Je nach Ausgang dieser Verfahren können Ansprüche gegen den Konzern entstehen, deren Erfüllung möglicherweise nicht oder nicht vollständig durch Rückstellungen oder Versicherungsleistungen gedeckt ist. Die gebildeten Rückstellungen stellen die bestmögliche Einschätzung der endgültigen Verpflichtung dar. Mögliche Verpflichtungen, deren Eintreten zum Bilanzstichtag nicht beurteilt werden kann, oder Verpflichtungen, deren Höhe nicht zuverlässig eingeschätzt werden kann, werden als Eventualverbindlichkeiten offengelegt.

Rechnungslegungsgrundsätze

Rückstellungen werden gebildet, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht, der Abfluss von Mitteln zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Rückstellungen werden abgezinst, wenn der Effekt wesentlich ist.

Rückstellungen für Abbruch- und Instandstellungskosten

Swisscom hat rechtliche Verpflichtungen, Übermittlungsstationen und Telekommunikationsanlagen auf fremdem Grund und Boden nach Ausserbetriebnahme abzurechnen und das Eigentum Dritter an den Standorten dieser Anlagen wieder instand zu stellen. Die Abbruchkosten werden als Teil der Anschaffungskosten der Anlagen aktiviert und über die Nutzungsdauer der Anlagen abgeschrieben. Die Rückstellungen werden zum Barwert der gesamten künftigen Kosten bewertet und unter den langfristigen Rückstellungen ausgewiesen. Wird die Bemessung der Rückstellung angepasst, dann wird der Barwert der Anpassungen in der Verpflichtung entweder zu den Kosten der entsprechenden aktivierten Anlage addiert oder von diesen Kosten abgezogen. Der Betrag, der von den Kosten der Sachanlage abgezogen wird, darf nicht höher liegen als der Nettobuchwert der Position. Ein Überschuss wird direkt in der Erfolgsrechnung erfasst.

Rückstellungen für Stellenabbau

Kosten, die im Zusammenhang mit der Umsetzung von Stellenabbaumassnahmen entstehen, werden dann erfasst, wenn das Management einen Stellenabbauplan beschlossen hat, eine wahrscheinliche Verpflichtung daraus entstanden ist, die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann und mit der Umsetzung des Stellenabbauplans begonnen worden ist oder die wesentlichen Punkte des Abbauplans den Betroffenen ausreichend detailliert mitgeteilt worden sind. Die öffentliche Bekanntmachung und/oder die Information der Personalverbände werden mit dem Beginn der Umsetzung gleichgesetzt.

4 Mitarbeitende

Swisscom beschäftigt rund 19'800 Mitarbeitende, davon rund 17'100 in der Schweiz. In diesem Abschnitt finden sich Informationen bezüglich des Personalbestands und des Personalaufwands, der Vergütungen an Personen in Schlüsselpositionen sowie der Vorsorgeverpflichtungen.

4.1 Personalbestand und Personalaufwand

Personalbestand

In Vollzeitstellen	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Privatkunden	5'334	5'657	-5,7%
Enterprise Customers	4'466	4'603	-3,0%
Wholesale	83	88	-5,7%
IT, Network & Infrastructure	4'595	4'809	-4,4%
Swisscom Schweiz	14'478	15'157	-4,5%
Fastweb	2'484	2'504	-0,8%
Übrige operative Segmente	2'649	2'580	2,7%
Group Headquarters	234	265	-11,7%
Total Personalbestand	19'845	20'506	-3,2%
Davon Schweiz	17'147	17'688	-3,1%
Davon Ausland	2'698	2'818	-4,3%
Durchschnittlicher Personalbestand	20'083	20'836	-3,6%

Personalaufwand

In Mio. CHF	2018	2017
Lohnaufwand	2'145	2'214
Sozialversicherungsaufwand	250	257
Aufwand für leistungsorientierte Vorsorgepläne ¹	346	375
Aufwand für beitragsorientierte Vorsorgepläne	10	10
Aufwand für aktienbasierte Vergütungen	1	2
Aufwand für Stellenabbau	(2)	61
Übriger Personalaufwand	65	83
Total Personalaufwand	2'815	3'002
Davon Schweiz	2'591	2'759
Davon Ausland	224	243

¹ Siehe Erläuterung 4.3.

Aufwand für Stellenabbau

Swisscom unterstützt vom Stellenabbau betroffene Mitarbeitende mit einem Sozialplan. In Abhängigkeit vom massgebenden Sozialplan sowie von Alter und Dienstalter können bestimmte vom Stellenabbau betroffene Mitarbeitende in die Beschäftigungsgesellschaft Worklink AG übertreten. Die Beschäftigungsgesellschaft Worklink AG vermittelt die Teilnehmenden für Temporäreinsätze an Dritte.

Der Nettoaufwand für Stellenabbau beträgt CHF -2 Mio. Er setzt sich zusammen aus einer Bildung von Rückstellungen von CHF 22 Mio. abzüglich der Auflösung nicht beanspruchter Rückstellungen von CHF 24 Mio. Swisscom hat sich zum Ziel gesetzt, nach 2018 auch in den Jahren 2019 und 2020 die jährliche Kostenbasis in der Schweiz um je rund CHF 100 Mio. zu senken. Die Einsparungen realisiert das Unternehmen weiterhin hauptsächlich über vereinfachte Arbeitsabläufe, den Einsatz kostengünstigerer Systeme und eine Reduktion der angebotenen Stellen in rückläufigen Geschäftsbereichen. Die geplanten Massnahmen haben zur Folge, dass in der Schweiz Stellen abgebaut werden und Mitarbeitende den Sozialplan beanspruchen werden.

4.2 Vergütungen an Personen in Schlüsselpositionen

In Mio. CHF	2018	2017
Laufende Entschädigungen	1,4	1,4
Aktienbasierte Vergütungen	0,7	0,7
Sozialversicherungsbeiträge	0,1	0,1
Total Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats	2,2	2,2
Laufende Entschädigungen	5,8	5,8
Aktienbasierte Vergütungen	0,9	0,9
Leistungen nach Ausscheiden aus der Konzernleitung	0,6	0,6
Vorsorgebeiträge	0,9	0,9
Sozialversicherungsbeiträge	0,6	0,6
Total Entschädigungen an die Mitglieder der Konzernleitung	8,8	8,8
Total Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung	11,0	11,0

Die Personen in Schlüsselpositionen von Swisscom sind die Mitglieder der Konzernleitung und des Verwaltungsrats der Swisscom AG. Die Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats bestehen aus einem Basis-honorar zuzüglich Funktionszulagen und Sitzungsgeldern. Ein Drittel der Gesamtvergütung des Verwaltungsrats (ohne Sitzungsgelder) erfolgt in Aktien. Die Vergütungen der Mitglieder der Konzernleitung bestehen aus einem fixen Basislohn in bar, einem variablen Erfolgsanteil in bar und in Aktien, Dienst- und Sachleistungen sowie Vorsorge- und Sozialversicherungsbeiträgen. Den Mitgliedern der Konzernleitung werden 25% des variablen Erfolgsanteils in Aktien ausgerichtet. Die Konzernleitungsmitglieder können diesen Anteil wahlweise auf 50% erhöhen. Die Offenlegung gemäss der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsen-kapitalisierten Aktiengesellschaften (VegüV) erfolgt im Kapitel Vergütungsbericht. Die Beteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung an der Swisscom AG werden im Anhang zur Jahresrechnung der Swisscom AG ausgewiesen.

4.3 Leistungsorientierte Vorsorgepläne

Vorsorgepläne comPlan

Die Mehrheit der Mitarbeitenden in der Schweiz ist durch den Swisscom Vorsorgeplan gegen die Risiken Alter, Tod und Invalidität versichert. Der Vorsorgeplan wird durch die Vorsorgeeinrichtung comPlan durchgeführt, welche die Rechtsform einer Stiftung hat. Das oberste Organ der Vorsorgeeinrichtung ist der Stiftungsrat, der sich paritätisch aus Vertretern der Arbeitnehmer und des Arbeitgebers zusammensetzt. Das Vorsorgereglement bildet zusammen mit den gesetzlichen Bestimmungen über die berufliche Vorsorge das formale Regelungswerk des Vorsorgeplans. Für jeden Versicherten werden individuelle Altersguthaben geführt, welchen altersabhängige Sparbeiträge und Zinsen gutgeschrieben werden. Der Satz für die Verzinsung der Altersguthaben wird jedes Jahr vom Stiftungsrat unter Berücksichtigung der finanziellen Lage der Vorsorgeeinrichtung festgesetzt. Die Altersgutschriften werden durch Sparbeiträge des Arbeitgebers und der Arbeitnehmer finanziert. Der Arbeitgeber zahlt zudem Risikobeiträge zur Finanzierung der Leistungen bei Tod und Invalidität. Das ordentliche Pensionierungsalter ist 65 Jahre. Mitarbeitende haben das Recht auf eine vorzeitige Pensionierung mit einer reduzierten Altersrente. Die Höhe der Altersrente ergibt sich durch Multiplikation des individuellen Altersguthabens mit dem im Vorsorgereglement festgelegten Umwandlungssatz. Die Altersleistung kann auch vollständig oder teilweise in Kapitalform bezogen werden. Bei vorzeitigen Pensionierungen finanziert der Arbeitgeber zusätzlich eine AHV-Überbrückungsrente bis zum ordentlichen Pensionierungsalter. Die Höhe der Invalidenrenten wird prozentual vom versicherten Lohn bestimmt und ist unabhängig von den geleisteten Dienstjahren.

Das formale Regelungswerk enthält verschiedene Bestimmungen über Risk Sharing zwischen den Versicherten und dem Arbeitgeber. Bei einer Unterdeckung, bewertet nach schweizerischen Rechnungslegungsvorschriften für Pensionskassen (Swiss GAAP FER), legt der Stiftungsrat Massnahmen fest, die zu einer Behebung der Unterdeckung und zur Wiederherstellung des finanziellen Gleichgewichts innert einer Frist von 5 bis 7 Jahren führen. Die Massnahmen können im Erheben von Sanierungsbeiträgen, einer Minder- oder Nullverzinsung der Altersguthaben, dem Kürzen der Leistungen oder in einer Verbindung dieser Massnahmen bestehen. Besteht eine strukturelle Finanzierungslücke infolge einer zinsbedingt ungenügenden laufenden Finanzierung, ist diese in erster Priorität durch Anpassung der zukünftigen Leistungen zu beheben. Die Sanierungsbeiträge des Arbeitgebers müssen mindestens gleich hoch sein wie die Summe der Sanierungsbeiträge der Arbeitnehmer.

Der Arbeitgeber hat gemäss dem formalen Regelwerk keine rechtliche Verpflichtung zur Zahlung von zusätzlichen Beiträgen zur Behebung von mehr als 50% einer Unterdeckung. Aus der betriebsüblichen Praxis in der Vergangenheit resultiert für Swisscom eine über die rechtliche Verpflichtung hinausgehende faktische Verpflichtung zur Zahlung von Zusatz- und Sanierungsbeiträgen im Falle von Unterdeckungen und strukturellen Finanzierungslücken. In Höhe der faktischen Verpflichtung wird eine Begrenzung des Arbeitgeberanteils an den Kosten der künftigen Leistungen im Sinne von IAS 19.87(c) angenommen.

Nach den für die Pensionskasse relevanten schweizerischen Rechnungslegungsvorschriften (Swiss GAAP FER) bestehen am 31. Dezember 2018 eine Überdeckung von CHF 0,3 Mrd. und ein Deckungsgrad von 103% (Vorjahr 108%). Die wesentlichen Gründe für die Differenz zur Bewertung nach IFRS sind die Verwendung eines höheren Diskontsatzes sowie eines anderen versicherungsmathematischen Bewertungsmodells mit zeitlich aufgeschobener Kostenerfassung der zukünftigen Vorsorgeleistungen.

Übrige Pläne

Übrige Vorsorgepläne bestehen für einzelne nicht comPlan angeschlossenen schweizerischen Tochtergesellschaften und für Fastweb. Die Mitarbeitenden der italienischen Tochtergesellschaft Fastweb haben bis Ende 2006 Ansprüche für künftige Vorsorgeleistungen erworben, die als leistungsorientierte Vorsorgeverpflichtung bilanziert werden.

Vorsorgeaufwand

In Mio. CHF	comPlan	Übrige Pläne	2018	comPlan	Übrige Pläne	2017
Laufender Dienstzeitaufwand	339	2	341	368	2	370
Verwaltungskosten	4	1	5	4	1	5
Total im Personalaufwand erfasst	343	3	346	372	3	375
Verzinsung der Nettoverpflichtung	6	–	6	11	–	11
Total im Finanzaufwand erfasst	6	–	6	11	–	11
Total Aufwand für leistungsorientierte Vorsorgepläne, in der Erfolgsrechnung erfasst	349	3	352	383	3	386

In Mio. CHF	comPlan	Übrige Pläne	2018	comPlan	Übrige Pläne	2017
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus						
Änderung der demografischen Annahmen	(82)	–	(82)	(131)	–	(131)
Änderung der finanziellen Annahmen	(233)	–	(233)	(72)	–	(72)
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Vorsorgeverpflichtung	29	(1)	28	(17)	–	(17)
Änderung des Arbeitnehmeranteils (Risk Sharing)	(13)	–	(13)	246 ¹	–	246
Ertrag des Vorsorgevermögens ohne im Finanzergebnis erfassten Anteil	379	(1)	378	(879)	3	(876)
Total Aufwand (Ertrag) für leistungsorientierte Vorsorgepläne, im sonstigen Gesamtergebnis erfasst	80	(2)	78	(853)	3	(850)

¹ Die Abnahme des Arbeitnehmeranteils von CHF 246 Mio. ist begründet mit der Verminderung der strukturellen Finanzierungslücke, welche im Wesentlichen auf das positive Ergebnis auf dem Planvermögen zurückzuführen ist.

Status der Vorsorgeeinrichtungen

In Mio. CHF	comPlan	Übrige Pläne	2018	comPlan	Übrige Pläne	2017
Vorsorgeverpflichtung						
Bestand am 1. Januar	11'894	35	11'929	11'635	105	11'740
Laufender Dienstzeitaufwand	339	2	341	368	2	370
Verzinsung der Vorsorgeverpflichtung	84	–	84	78	–	78
Arbeitnehmerbeiträge	189	–	189	186	–	186
Gezahlte Vorsorgeleistungen	(575)	–	(575)	(471)	(1)	(472)
Versicherungsmathematische Verluste (Gewinne)	(299)	(1)	(300)	26	–	26
Unternehmenszusammenschlüsse	–	1	1	–	1	1
Währungsumrechnung	–	(1)	(1)	–	–	–
Überführung Vorsorgeplan zu comPlan	1	(1)	–	72	(72)	–
Bestand am 31. Dezember	11'633	35	11'668	11'894	35	11'929
Vorsorgevermögen						
Bestand am 1. Januar	10'864	17	10'881	9'826	64	9'890
Verzinsung des Vorsorgevermögens	78	–	78	67	–	67
Arbeitgeberbeiträge	278	4	282	335	3	338
Arbeitnehmerbeiträge	189	–	189	186	–	186
Gezahlte Vorsorgeleistungen	(575)	–	(575)	(471)	–	(471)
Ertrag (Aufwand) des Vorsorgevermögens ohne im Finanzergebnis erfassten Anteil	(379)	1	(378)	879	(3)	876
Verwaltungskosten	(4)	(1)	(5)	(4)	(1)	(5)
Überführung Vorsorgeplan zu comPlan	6	(6)	–	46	(46)	–
Bestand am 31. Dezember	10'457	15	10'472	10'864	17	10'881
Nettoverpflichtung						
Bilanzierte Nettoverpflichtung am 31. Dezember	1'176	20	1'196	1'030	18	1'048

Die bilanzierten Vorsorgeverpflichtungen haben sich wie folgt entwickelt:

In Mio. CHF	comPlan	Übrige Pläne	2018	comPlan	Übrige Pläne	2017
Bestand am 1. Januar	1'030	18	1'048	1'809	41	1'850
Vorsorgeaufwand, netto	349	3	352	383	3	386
Arbeitgeberbeiträge und gezahlte Leistungen	(278)	(4)	(282)	(335)	(4)	(339)
Unternehmenszusammenschlüsse	–	1	1	–	1	1
Aufwand (Ertrag) für leistungsorientierte Vorsorgepläne, im sonstigen Gesamtergebnis erfasst	80	(2)	78	(853)	3	(850)
Währungsumrechnung	–	(1)	(1)	–	–	–
Überführung Vorsorgeplan zu comPlan	(5)	5	–	26	(26)	–
Bestand am 31. Dezember	1'176	20	1'196	1'030	18	1'048

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit des Barwerts der Vorsorgeverpflichtung beträgt 16 Jahre (Vorjahr 17 Jahre).

Aufteilung des Vorsorgevermögens comPlan

Kategorie	Anlage- strategie	31.12.2018			31.12.2017		
		Kotiert	Nicht kotiert	Total	Kotiert	Nicht kotiert	Total
Staatsanleihen Schweiz	5,0%	1,7%	3,6%	5,3%	1,8%	3,5%	5,3%
Unternehmensanleihen Schweiz	6,0%	6,1%	0,0%	6,1%	5,7%	0,0%	5,7%
Staatsanleihen Welt Developed Markets	7,0%	7,2%	0,0%	7,2%	7,4%	0,0%	7,4%
Unternehmensanleihen Welt Developed Markets	10,0%	10,3%	0,0%	10,3%	10,0%	0,0%	10,0%
Staatsanleihen Welt Emerging Markets	8,0%	8,1%	0,0%	8,1%	7,4%	0,0%	7,4%
Private Debt	6,0%	0,0%	6,3%	6,3%	0,0%	6,2%	6,2%
Fremdkapitalinstrumente	42,0%	33,4%	9,9%	43,3%	32,3%	9,7%	42,0%
Aktien Schweiz	6,0%	5,4%	0,0%	5,4%	5,5%	0,0%	5,5%
Aktien Welt Developed Markets	12,0%	11,2%	0,0%	11,2%	13,2%	0,0%	13,2%
Aktien Welt Emerging Markets	7,0%	7,0%	0,0%	7,0%	8,4%	0,0%	8,4%
Eigenkapitalinstrumente	25,0%	23,6%	0,0%	23,6%	27,1%	0,0%	27,1%
Immobilien Schweiz	13,0%	7,0%	6,0%	13,0%	7,1%	4,7%	11,8%
Immobilien Welt	7,0%	1,4%	4,8%	6,2%	3,6%	2,5%	6,1%
Immobilien	20,0%	8,4%	10,8%	19,2%	10,7%	7,2%	17,9%
Commodities	4,0%	1,9%	2,0%	3,9%	2,1%	2,0%	4,1%
Private Markets	8,0%	0,0%	9,6%	9,6%	0,0%	8,3%	8,3%
Flüssige Mittel und übrige Anlagen	1,0%	0,0%	0,4%	0,4%	0,0%	0,6%	0,6%
Flüssige Mittel und alternative Anlagen	13,0%	1,9%	12,0%	13,9%	2,1%	10,9%	13,0%
Total Vorsorgevermögen	100,0%	67,3%	32,7%	100,0%	72,2%	27,8%	100,0%

Der Stiftungsrat bestimmt die Anlagestrategie und die taktischen Bandbreiten im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen. Innerhalb seiner Vorgaben nimmt die Anlagekommission die Vermögenszuteilung vor und ist das zentrale Steuerungs-, Koordinations- und Überwachungsorgan für die Vermögensbewirtschaftung. Die Anlagestrategie bezweckt, im Rahmen der Risikofähigkeit die höchstmögliche Rendite und damit den langfristigen Ertrag zu erzielen, um die finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Dies erfolgt durch eine breite Diversifikation über unterschiedliche Anlagekategorien, Märkte, Währungen und Branchen in Developed Markets, aber auch in Emerging Markets. Die Zinsduration der verzinslichen Anlagen beträgt 5,98 Jahre (Vorjahr 6,56 Jahre), das durchschnittliche Rating dieser Anlagen liegt bei A-. Alle Währungspositionen werden im Gesamtportfolio anhand einer Währungsstrategie in dem Ausmass gegen CHF abgesichert, dass die vorgegebene Quote von 85% (CHF oder CHF abgesichert) erreicht wird. Die nicht kotierten und damit eher illiquiden Anlagen machen einen Anteil von 32,7% am Gesamtvermögen aus. Aus dieser Anlagestrategie rechnet comPlan mit einem Zielwert der Wertschwankungsreserve von 17,5% (Basis Geschäftsjahr 2019).

Zusatzinformationen zum Vorsorgevermögen

Das Vorsorgevermögen enthält am 31. Dezember 2018 Aktien und Anleihen der Swisscom AG zum beizulegenden Zeitwert von CHF 6 Mio. (Vorjahr CHF 6 Mio.). Der effektive Ertrag des Vorsorgevermögens hat 2018 CHF -299 Mio. betragen (Vorjahr CHF +943 Mio.). Swisscom erwartet, 2019 an die Vorsorgeeinrichtungen Zahlungen für reglementarische Arbeitgeberbeiträge in Höhe von CHF 283 Mio. zu leisten.

Annahmen zu versicherungsmathematischen Berechnungen

Annahmen	2018		2017	
	comPlan	Übrige Pläne	comPlan	Übrige Pläne
Diskontierungszinssatz am 31. Dezember	0,86%	1,57%	0,69%	1,30%
Lohnentwicklung	1,08%	–	1,08%	–
Rentenerhöhungen	–	–	–	–
Verzinsung der Sparguthaben	0,86%	–	0,69%	–
Arbeitnehmeranteil an Finanzierungslücke	40%	–	40%	–
Lebenserwartung im Alter 65 – Männer (Anzahl Jahre)	22,20	22,20	22,10	22,10
Lebenserwartung im Alter 65 – Frauen (Anzahl Jahre)	24,00	24,00	23,90	23,90

Der Diskontierungssatz basiert auf an der Schweizer Börse SIX kotierten Unternehmensanleihen von in- und ausländischen Emittenten in Schweizer Franken mit AA-Rating. Die Lohnentwicklung entspricht dem Durchschnittswert der letzten Jahre. Es wird mit keinen künftigen Rentenerhöhungen gerechnet, weil comPlan nicht über genügend Wertschwankungsreserven verfügt. Als Satz zur Verzinsung der individuellen Sparguthaben wird der Diskontierungssatz angenommen. Die Annahme der Lebenserwartung erfolgt durch eine Projektion der zukünftigen Sterblichkeitsverbesserungen nach dem Continuous-Mortality-Investigation-Modell (CMI) basierend auf tatsächlich in der Vergangenheit beobachteten Sterblichkeitsverbesserungen in der Schweiz. Es wird mit einer zukünftigen langfristigen Sterblichkeits-Verbesserungsrate von 1,75% gerechnet. Aus der erstmaligen Anwendung des CMI-Modells resultierte eine Verminderung der Nettovorsorgeverpflichtung um CHF 100 Mio., die 2017 als Schätzungsänderung im sonstigen Gesamtergebnis erfasst wurde.

Die im formalen Regelwerk enthaltenen Risk-Sharing-Eigenschaften betreffend das Vorgehen bei Unterdeckungen werden in den finanziellen Annahmen in zwei Schritten berücksichtigt. Im ersten Schritt wird angenommen, dass der Stiftungsrat zur Schliessung der zinsbedingt strukturellen Finanzierungslücke eine schrittweise Senkung der zukünftigen Renten um 4,31% (Vorjahr 5,4%) über einen Zeitraum von 10 Jahren beschliessen wird. Grundlage bildet eine Prognose des künftigen Umwandlungssatzes mit einem Mischsatz für den obligatorischen und den überobligatorischen Bereich. Für den obligatorischen Bereich wird der aktuelle gesetzliche Umwandlungssatz angewandt. Der Umwandlungssatz im überobligatorischen Bereich wird mit dem Diskontsatz von 0,86% gerechnet. In einem zweiten Schritt wird der Barwert der verbleibenden Finanzierungslücke zwischen reglementarischen Beiträgen und den im ersten Schritt angepassten Leistungen auf Arbeitgeber und Arbeitnehmer aufgeteilt. Es wird unverändert eine Begrenzung der rechtlichen und faktischen Verpflichtung des Arbeitgebers zur Zahlung von Zusatzbeiträgen von 60% der Finanzierungslücke angenommen. Grundlage sind die rechtlichen und reglementarischen Bestimmungen zur Behebung einer Unterdeckung sowie die in der Vergangenheit tatsächlich durch den Stiftungsrat und den Arbeitgeber beschlossenen Massnahmen. Aus der Annahme der Begrenzung des Arbeitgeberanteils an der Finanzierungslücke ergibt sich eine Verminderung der Vorsorgeverpflichtung um CHF 482 Mio. (Vorjahr CHF 465 Mio.), die dem angenommenen Arbeitnehmeranteil entspricht. Die Veränderung des Arbeitnehmeranteils wird im sonstigen Gesamtergebnis erfasst.

Sensitivitätsanalyse comPlan

Sensitivitätsanalyse 2018

In Mio. CHF	Vorsorgeverpflichtung		Dienstzeitaufwand ¹	
	Erhöhung Annahme	Verminderung Annahme	Erhöhung Annahme	Verminderung Annahme
Diskontierungszinssatz (Veränderung +/-0,5%)	(516)	601	(33)	40
Lohnentwicklung (Veränderung +/-0,5%)	38	(36)	6	(5)
Rentenerhöhungen (Veränderung +0,5%; -0,0%)	501	-	25	-
Verzinsung der Sparguthaben (Veränderung +/-0,5%)	20	(17)	7	(6)
Arbeitnehmeranteil an Finanzierungslücke (Veränderung +/-10%)	(120)	120	-	-
Lebenserwartung im Alter 65 (Veränderung +/-0,5 Jahr)	119	(120)	4	(4)

¹ Die Sensitivität bezieht sich auf den im Personalaufwand erfassten laufenden Dienstzeitaufwand.

Sensitivitätsanalyse 2017

In Mio. CHF	Vorsorgeverpflichtung		Dienstzeitaufwand ¹	
	Erhöhung Annahme	Verminderung Annahme	Erhöhung Annahme	Verminderung Annahme
Diskontierungszinssatz (Veränderung +/-0,5%)	(556)	650	(39)	47
Lohnentwicklung (Veränderung +/-0,5%)	44	(41)	7	(7)
Rentenerhöhungen (Veränderung +0,5%; -0,0%)	536	-	29	-
Verzinsung der Sparguthaben (Veränderung +/-0,5%)	21	(19)	8	(7)
Arbeitnehmeranteil an Finanzierungslücke (Veränderung +/-10%)	(116)	116	-	-
Lebenserwartung im Alter 65 (Veränderung +/-0,5 Jahr)	126	(127)	5	(5)

¹ Die Sensitivität bezieht sich auf den im Personalaufwand erfassten laufenden Dienstzeitaufwand.

Die Sensitivitätsanalyse berücksichtigt die Veränderung der Vorsorgeverpflichtung sowie des laufenden Dienstzeitaufwands bei Anpassung der versicherungsmathematischen Annahmen um jeweils einen halben Prozentpunkt bzw. um ein halbes Jahr. Es wird dabei jeweils nur eine der Annahmen angepasst, die übrigen Parameter bleiben unverändert. Bei der Sensitivitätsanalyse hinsichtlich einer negativen Veränderung der Rentenerhöhungen ist keine Anpassung vorgenommen worden, da die Kürzung der Rentenleistungen nicht möglich ist.

Wesentlicher Ermessensentscheid oder Schätzungsunsicherheit

Die Ermittlung der Verpflichtungen aus der Personalvorsorge erfordert eine Schätzung der künftigen Dienstleistungsperiode, der künftigen Lohn- und Rentenentwicklung, der Verzinsung des Sparguthabens, des Zeitpunkts der vertraglichen Leistungszahlungen und des Arbeitnehmeranteils an der Finanzierungslücke. Diese Bewertung erfolgt auf der Grundlage früherer Erfahrungen und erwarteter zukünftiger Trends. Die erwarteten zukünftigen Zahlungen werden mit auf Basis von an der Schweizer Börse kotierten Unternehmensanleihen von in- und ausländischen Emittenten in Schweizer Franken mit AA-Rating abdiskontiert. Die Diskontierungssätze entsprechen den erwarteten Zahlungsterminen der Verpflichtungen.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die versicherungsmathematischen Berechnungen des Aufwands und der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen werden nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected-Unit-Credit-Methode) durchgeführt. In der Erfolgsrechnung werden der laufende Dienstzeitaufwand, der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand aus Planänderungen und Planabgeltungen sowie die Verwaltungskosten im Personalaufwand und die Verzinsung der Nettoverpflichtung im Finanzaufwand dargestellt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste und der Ertrag aus dem Planvermögen mit Ausnahme der Beträge, die in den Nettozinsen enthalten sind, werden im sonstigen Gesamtergebnis ausgewiesen. Die Annahmen der zukünftigen Nettoleistungen werden in Übereinstimmung mit den Bestimmungen im formalen Regelwerk des Plans festgelegt. Für Schweizer Vorsorgepläne umfassen die massgebenden formalen Regelungen das Reglement der Vorsorgeeinrichtung sowie die relevanten Gesetze, Verordnungen und Weisungen über die berufliche Vorsorge, vor allem die darin enthaltenen Bestimmungen über die Finanzierung und die Massnahmen zur Behebung von Unterdeckungen von Vorsorgeeinrichtungen. Bei der Festlegung der finanziellen Annahmen werden Risk-Sharing-Eigenschaften im formalen Regelwerk berücksichtigt, die den Arbeitgeberanteil an den Kosten der künftigen Leistungen begrenzen und auch Arbeitnehmer in die Verpflichtungen zur allfälligen Zahlung von Zusatzbeiträgen zur Behebung von Unterdeckungen einbinden. Ist die Höhe der zugesagten langfristigen Erwerbsunfähigkeitsleistungen (Invalidenrenten) ungeachtet der Dienstjahre für alle versicherten Arbeitnehmer gleich, werden die Kosten für diese Leistungen bei Eintritt des Ereignisses, durch das die Erwerbsunfähigkeit verursacht wird, erfasst.

5 Konsolidierungskreis

Im Folgenden sind die Konzernstruktur von Swisscom und Erläuterungen bezüglich Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierten Gesellschaften dargelegt. Zudem werden wesentliche Änderungen in der Konzernstruktur und deren Auswirkungen auf die Konzernrechnung erläutert.

5.1 Konzernstruktur

Die Swisscom AG ist die Holdinggesellschaft des Konzerns und hält im Wesentlichen direkte Mehrheitsbeteiligungen an der Swisscom (Schweiz) AG, der Swisscom Broadcast AG und der Swisscom Directories AG. Die Fastweb S.p.A. (Fastweb) wird indirekt über die Swisscom (Schweiz) AG sowie einer Zwischengesellschaft in Italien gehalten. Die Swisscom Re AG in Liechtenstein ist die konzerneigene Rückversicherung.

5.2 Wesentliche Änderungen im Konsolidierungskreis

Die Nettogeldflüsse aus dem Kauf und Verkauf von Beteiligungen setzen sich wie folgt zusammen:

In Mio. CHF	2018	2017
Ausgaben für Unternehmenszusammenschlüsse abzüglich erworbener flüssiger Mittel	(60)	(44)
Ausgaben für aufgeschobene Kaufpreiszahlungen aus Unternehmenszusammenschlüssen	(18)	(19)
Ausgaben für Equity-bilanzierte Beteiligungen	(35)	(20)
Verkauf von Equity-bilanzierten Beteiligungen	–	76
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	–	(99)
Total Geldfluss aus Kauf und Verkauf von Beteiligungen, netto	(113)	(106)

Ausübung Call-Option zur Übernahme ausstehenden Anteil an der Swisscom Directories AG

An der Swisscom Directories AG hat Swisscom bisher einen Anteil von 69% gehalten, der restliche Anteil wurde von Tamedia gehalten. Swisscom hatte Tamedia ein Verkaufsrecht (Put-Option), Tamedia Swisscom ein Kaufrecht (Call-Option) für den 31%-Anteil von Tamedia gewährt. Verkaufsrecht wie Kaufrecht konnten jeweils ab Mitte 2018 ausgeübt werden. Swisscom hat im Dezember 2018 ihre Call-Option zur Übernahme des ausstehenden Anteils von 31% an der Swisscom Directories AG für einen Kaufpreis von CHF 240 Mio. ausgeübt. Die Zahlung des Kaufpreises erfolgte im Januar 2019. Als Folge der Ausübung der Call-Option wurden die bisher im Konzernabschluss von Swisscom bilanzierten übrigen finanziellen Verbindlichkeiten per 31. Dezember 2018 erfolgsneutral um CHF 14 Mio. erhöht. Siehe Erläuterung 2.2.

Übernahme Fixed-Wireless-Sparte sowie Mobilfunkfrequenzen von Tiscali

Die italienische Tochtergesellschaft Fastweb hat Ende Juli 2018 eine Vereinbarung zum Kauf der Fixed-Wireless-Sparte und eines 3,5-GHz-Frequenzspektrums von Tiscali unterzeichnet, um das Mobilfunk- und Konvergenzgeschäft langfristig und nachhaltig zu stärken. Der Wert der Transaktion beträgt EUR 185 Mio. (CHF 208 Mio.). Der Vollzug der Transaktion erfolgte am 16. November 2018. Die Transaktion qualifiziert als Unternehmenszusammenschluss nach IFRS 3. Der Unternehmenszusammenschluss wurde in der Konzernrechnung per 31. Dezember 2018 provisorisch berücksichtigt, da zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses noch nicht alle notwendigen Informationen für die Kaufpreisallokation vorgelegen haben. Die provisorische Zuteilung der Anschaffungskosten auf die Nettovermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

In Mio. CHF	2018
Sachanlagen	17
Immaterielle Vermögenswerte	206
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	(15)
Identifizierte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten/Anschaffungskosten	208
Aufgeschobene Kaufpreiszahlung	(152)
Total Geldabfluss	56

Es wird erwartet, dass aus dem Unternehmenszusammenschluss kein Goodwill bilanziert wird. Im Zusammenhang mit der Transaktion sind keine Transaktionskosten angefallen. Die aufgeschobene Kaufpreisrestanz wird durch eine Barzahlung im Jahr 2019 von EUR 80 Mio. (CHF 90 Mio.) und die Erbringung von Dienstleistungen in Höhe von EUR 55 Mio. (CHF 62 Mio.) getilgt. Der Effekt des Unternehmenszusammenschlusses auf Umsatz und Reingewinn 2018 von Swisscom sind nicht wesentlich.

Rechnungslegungsgrundsätze

Konsolidierung

Tochtergesellschaften sind alle Unternehmen, bei denen die Swisscom AG die effektive Möglichkeit zur Beherrschung der Finanz- und Geschäftspolitik hat. Die Beherrschungsmöglichkeit ist üblicherweise gegeben, wenn die Swisscom AG direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte oder der potenziellen Stimmrechte der Gesellschaft hält. Übernommene Unternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt und verkaufte Unternehmen bis zum Veräusserungszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen. Konzerninterne Saldi und Transaktionen, Erträge und Aufwendungen, Beteiligungsverhältnisse und Dividenden sowie unrealisierte Gewinne und Verluste werden vollständig eliminiert. Die nicht beherrschenden Anteile an Tochtergesellschaften werden in der konsolidierten Bilanz innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen, jedoch getrennt vom Eigenkapital, das auf die Aktionäre der Swisscom AG entfällt. Der nicht beherrschende Anteil am Reingewinn oder -verlust wird in der konsolidierten Erfolgsrechnung als Bestandteil des konsolidierten Reingewinns oder -verlusts dargestellt. Änderungen von Beteiligungen an Tochtergesellschaften werden als Transaktionen im Eigenkapital bilanziert, sofern die Beherrschung bereits vorher gegeben war und weiterhin besteht. Verkaufsrechte der Inhaber von nicht beherrschenden Anteilen werden als finanzielle Verbindlichkeit ausgewiesen. Sämtliche in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften haben den 31. Dezember als Abschlussstichtag. Es bestehen keine wesentlichen Einschränkungen, Mittel von den Tochtergesellschaften an die Muttergesellschaft zu transferieren.

Beteiligungen, die Swisscom massgeblich beeinflusst, aber nicht kontrolliert, werden nach der Equity-Methode bilanziert. Eine massgebliche Beeinflussung kann im Allgemeinen bei einem Stimmrechtsanteil von 20% bis 50% angenommen werden.

Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode (Akquisitionsmethode) bilanziert. Am Übernahmzeitpunkt werden die Anschaffungskosten zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Der Kaufpreis umfasst Zahlungen in bar sowie den beizulegenden Zeitwert (Fair Value) der abgegebenen Vermögenswerte, der eingegangenen oder übernommenen Verpflichtungen und der abgegebenen eigenen Eigenkapitalinstrumente. Verbindlichkeiten in Abhängigkeit von zukünftigen Ereignissen, die auf vertraglichen Vereinbarungen basieren, werden zum beizulegenden Zeitwert berücksichtigt. Zum Erwerbszeitpunkt werden alle identifizierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, welche die Ansatzkriterien erfüllen, mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und den beizulegenden Zeitwerten der übernommenen identifizierbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wird nach Berücksichtigung allfälliger nicht beherrschender Anteile als Goodwill erfasst.

5.3 Equity-bilanzierte Beteiligungen

In Mio. CHF	2018	2017
Bestand am 1. Januar	152	193
Zugänge	35	26
Abgänge	(4)	(76)
Dividenden	(18)	(20)
Anteil am Nettoergebnis	11	17
Anteil am sonstigen Gesamtergebnis	1	2
Währungsumrechnung	(3)	10
Bestand am 31. Dezember	174	152

2018 wurde insgesamt ein Betrag von CHF 5 Mio. als Anteil am Nettoergebnis von Equity-bilanzierten Beteiligungen erfasst (Vorjahr CHF –11 Mio.). Darin enthalten sind Wertminderungen von CHF 6 Mio. (Vorjahr CHF 28 Mio.) auf Darlehen, die als Nettoinvestition in Equity-bilanzierte Beteiligungen betrachtet werden.

Ausgewählte, zusammengefasste Eckzahlen der Equity-bilanzierten Beteiligungen

In Mio. CHF	2018	2017
Erfolgsrechnung		
Nettoumsatz	1'814	2'120
Betriebsaufwand	(1'756)	(2'065)
Operatives Ergebnis	57	55
Reingewinn	30	17
Bilanz am 31. Dezember		
Kurzfristige Vermögenswerte	1'089	942
Langfristige Vermögenswerte	1'084	860
Kurzfristige Verbindlichkeiten	(1'021)	(926)
Langfristige Verbindlichkeiten	(549)	(485)
Eigenkapital	603	391

5.4 Konzerngesellschaften

Konzerngesellschaften in der Schweiz

Gesellschaft	Sitz	Kapital- und Stimmrechtsanteil in %	Währung	Grundkapital in Mio.	Segment ⁴
Schweiz					
Admeira AG ^{1,3}	Bern	50	CHF	0,3	UEB
AdUnit AG ²	Zürich	100	CHF	0,1	UEB
autoSense AG ^{2,3}	Zürich	50	CHF	0,2	UEB
Billag AG ¹	Freiburg	100	CHF	0,1	UEB
cablex AG ²	Bern	100	CHF	5,0	UEB
Credit Exchange AG ^{2,3}	Zürich	25	CHF	0,1	UEB
CT Cinetrade AG ¹	Zürich	100	CHF	0,5	SCS
Custodigit AG ²	Zürich	75	CHF	1,0	UEB
Datasport AG ²	Gerlafingen	100	CHF	0,2	SCS
daura AG ^{2,3}	Zürich	50	CHF	0,1	UEB
finnova AG Bankware ^{2,3}	Lenzburg	9	CHF	0,5	SCS
Global IP Action AG ²	Pfäffikon	79	CHF	0,2	UEB
itnetX (Switzerland) AG ²	Rümlang	100	CHF	0,1	SCS
Kitag Kino-Theater AG ²	Zürich	100	CHF	1,0	SCS
Medgate AG ^{2,3}	Basel	40	CHF	0,7	SCS
Medgate Technologies AG ^{2,3}	Basel	40	CHF	0,1	SCS
Mila AG ²	Zürich	100	CHF	0,4	SCS
Mona Lisa Capital AG ²	Ittigen	100	CHF	5,0	UEB
MyStrom AG ²	Ittigen	52	CHF	0,1	UEB
PlazaVista Entertainment AG ²	Zürich	100	CHF	0,1	SCS
SEC Consult (Schweiz) AG ^{2,3}	Zürich	47	CHF	0,1	UEB
SmartLife Care AG ²	Wangen	48	CHF	0,2	UEB
Swisscom Blockchain AG ²	Zürich	70	CHF	0,1	SCS
Swisscom Broadcast AG ¹	Bern	100	CHF	25,0	UEB
Swisscom Digital Technology SA ¹	Genf	75	CHF	0,1	SCS
Swisscom Directories AG ¹	Zürich	100	CHF	2,2	UEB
Swisscom eHealth Invest GmbH ²	Ittigen	100	CHF	1,4	GHQ
Swisscom Event & Media Solutions AG ²	Ittigen	100	CHF	0,1	UEB
Swisscom Health AG ²	Ittigen	100	CHF	0,1	SCS
Swisscom Immobilien AG ¹	Ittigen	100	CHF	100,0	SCS
Swisscom IT Services Finance Custom Solutions AG ²	Olten	100	CHF	0,1	SCS
Swisscom (Schweiz) AG ¹	Ittigen	100	CHF	1'000,0	SCS
Swisscom Services AG ²	Ittigen	100	CHF	0,1	SCS
Swisscom Ventures AG ²	Ittigen	100	CHF	2,0	GHQ
SwissSign Group AG ^{2,3}	Opfikon	10	CHF	12,5	UEB
Teleclub AG ²	Zürich	100	CHF	1,2	SCS
Teleclub Programm AG ^{2,3}	Zürich	33	CHF	0,6	SCS
tiko Energy Solutions AG ²	Ittigen	52	CHF	13,3	UEB
Worklink AG ¹	Bern	100	CHF	0,5	GHQ

1 Direkt von der Swisscom AG gehaltene Beteiligung.

2 Indirekt von der Swisscom AG gehaltene Beteiligung.

3 Beteiligung wird nach der Equity-Methode bilanziert. Swisscom kann u.a. mittels Einsitz im Verwaltungsrat der Gesellschaft massgeblichen Einfluss ausüben.

4 SCS = Swisscom Schweiz, FWB = Fastweb, UEB = Übrige, GHQ = Group Headquarters (nicht zugeteilte Kosten).

Konzerngesellschaften im Ausland

Gesellschaft	Sitz	Kapital- und Stimmrechtsanteil in %	Währung	Grundkapital in Mio.	Segment ⁴
Belgien					
Belgacom International Carrier Services SA ^{2,3}	Brüssel	22	EUR	1,5	SCS
Deutschland					
Abavent GmbH ²	Kempten	100	EUR	0,3	SCS
Mila Europa GmbH ²	Berlin	100	EUR	–	SCS
Swisscom Telco GmbH ²	Leipzig	100	EUR	–	GHQ
Frankreich					
local.fr SA ²	Bourg-en-Bresse	83	EUR	1,0	UEB
SoftAtHome SA ^{2,3}	Colombes	10	EUR	6,5	SCS
Italien					
Fastweb S.p.A. ²	Mailand	100	EUR	41,3	FWB
Fastweb Air S.r.l. ²	Mailand	100	EUR	10,0	FWB
Flash Fiber S.r.l. ^{2,3}	Mailand	20	EUR	–	FWB
Swisscom Italia S.r.l. ²	Mailand	100	EUR	505,8	GHQ
Liechtenstein					
Swisscom Re AG ¹	Vaduz	100	CHF	5,0	GHQ
Luxemburg					
DTF GP S.A.R.L. ²	Luxemburg	100	EUR	–	UEB
Digital Transformation Fund Initial Limited Partner SCS ²	Luxemburg	100	EUR	–	UEB
Niederlande					
NGT International B.V. ²	Capelle a/d IJssel	100	EUR	–	UEB
Österreich					
Swisscom IT Services Finance SE ²	Wien	100	EUR	3,3	SCS
Singapur					
Swisscom IT Services Finance Pte Ltd ²	Singapur	100	SGD	0,1	SCS
USA					
Swisscom Cloud Lab Ltd ²	Delaware	100	USD	–	SCS

1 Direkt von der Swisscom AG gehaltene Beteiligung.

2 Indirekt von der Swisscom AG gehaltene Beteiligung.

3 Beteiligung wird nach der Equity-Methode bilanziert. Swisscom kann u.a. mittels Einsitz im Verwaltungsrat der Gesellschaft massgeblichen Einfluss ausüben.

4 SCS = Swisscom Schweiz, FWB = Fastweb, UEB = Übrige, GHQ = Group Headquarters (nicht zugeteilt).

6 Übrige Angaben

Dieser Abschnitt erläutert Informationen, die nicht bereits in den übrigen Teilen offengelegt sind. Dies beinhaltet beispielsweise Informationen bezüglich Ertragssteuern und nahestehender Unternehmen und Personen.

6.1 Ertragssteuern

Ertragssteueraufwand

In Mio. CHF	2018	2017
Laufender Ertragssteueraufwand	337	349
Anpassungen der laufenden Ertragssteuern aus Vorjahren	1	20
Latenter Ertragssteueraufwand	57	23
Total Ertragssteueraufwand in der Erfolgsrechnung erfasst	395	392
Davon Schweiz	335	338
Davon Ausland	60	54

Zusätzlich sind im sonstigen Gesamtergebnis laufende und latente Ertragssteuern erfasst, die sich wie folgt zusammensetzen:

In Mio. CHF	2018	2017
Währungsumrechnung von ausländischen Konzerngesellschaften	(1)	19
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste von leistungsorientierten Vorsorgeplänen	(16)	171
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Eigenkapitalinstrumenten	1	(1)
In die Erfolgsrechnung übertragene Gewinne und Verluste von Cash Flow Hedges	–	(1)
Total Ertragssteuern im sonstigen Gesamtergebnis erfasst	(16)	188

Ertragssteueranalyse

Der anwendbare Ertragssteuersatz, der zur folgenden Analyse des Ertragssteueraufwands dient, ist der mit dem Ergebnis gewichtete durchschnittliche Ertragssteuersatz der operativen Konzerngesellschaften in der Schweiz. Der anwendbare Ertragssteuersatz beträgt unverändert zum Vorjahr 20,4%.

In Mio. CHF	2018	2017
Ergebnis vor Ertragssteuern in der Schweiz	1'732	1'724
Ergebnis vor Ertragssteuern im Ausland	184	236
Ergebnis vor Ertragssteuern	1'916	1'960
Anwendbarer Ertragssteuersatz	20,4%	20,4%
Ertragssteueraufwand zum anwendbaren Ertragssteuersatz	391	400
Überleitung auf den ausgewiesenen Ertragssteueraufwand		
Effekt aus Ergebnis Equity-bilanzierter Beteiligungen	(1)	2
Effekt aus Steuersatzänderungen auf latenten Ertragssteuern	3	(12)
Effekt aus Anwendung unterschiedlicher Ertragssteuersätze Schweiz	(11)	2
Effekt aus Anwendung unterschiedlicher Ertragssteuersätze Ausland	22	20
Effekt aus Nichtaktivierung steuerlicher Verlustvorträge	9	11
Effekt aus Aktivierung und Verrechnung früher nicht aktivierter steuerlicher Verlustvorträge	(3)	(14)
Effekt aus ausschliesslich steuerlich abzugsfähigen Aufwendungen und Erträgen	(16)	(37)
Effekt aus periodenfremden Ertragssteuern	1	20
Total Ertragssteueraufwand	395	392
Effektiver Ertragssteuersatz	20,6%	20,0%

Laufende Ertragssteuerguthaben und -schulden

In Mio. CHF	2018	2017
Laufende Ertragssteuerschulden am 1. Januar, netto	203	107
Erfasst in der Erfolgsrechnung	338	369
Erfasst im sonstigen Gesamtergebnis	1	16
Ertragssteuerzahlungen in der Schweiz	(277)	(279)
Ertragssteuerzahlungen im Ausland	(17)	(10)
Laufende Ertragssteuerschulden am 31. Dezember, netto	248	203
Davon laufende Ertragssteuerguthaben	(2)	(10)
Davon laufende Ertragssteuerschulden	250	213
Davon Schweiz	240	198
Davon Ausland	8	5

Latente Ertragssteuerguthaben und -schulden

In Mio. CHF	31.12.2018			31.12.2017		
	Guthaben	Schulden	Netto-betrag	Guthaben	Schulden	Netto-betrag
Sachanlagen	37	(669)	(632)	34	(623)	(589)
Immaterielle Vermögenswerte	–	(303)	(303)	–	(309)	(309)
Rückstellungen	103	(69)	34	102	(51)	51
Personalvorsorgeverpflichtungen	216	–	216	186	–	186
Steuerliche Verlustvorträge	51	–	51	90	–	90
Übrige	135	(148)	(13)	153	(110)	43
Total Ertragssteuerguthaben (Ertragssteuerschulden)	542	(1'189)	(647)	565	(1'093)	(528)
Davon latente Ertragssteuerguthaben			167			197
Davon latente Ertragssteuerschulden			(814)			(725)
Davon Schweiz			(673)			(588)
Davon Ausland			26			60

Der Verfall der steuerlichen Verlustvorträge, auf die keine latenten Ertragssteuerguthaben aktiviert worden sind, setzt sich wie folgt zusammen:

In Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Verfall innerhalb von 1 Jahr	1	–
Verfall innerhalb von 2 bis 7 Jahren	136	125
Verfall unbeschränkt	16	39
Total Nicht erfasste steuerliche Verlustvorträge	153	164
Davon Schweiz	137	114
Davon Ausland	16	50

Auf thesaurierten Gewinnen von Tochtergesellschaften sind am 31. Dezember 2018 keine latenten Ertragssteuerschulden erfasst worden (Vorjahr CHF 6 Mio.). Die temporären Differenzen auf Tochtergesellschaften und Equity-bilanzierte Beteiligungen, auf denen keine latenten Ertragssteuerschulden per 31. Dezember 2018 erfasst sind, betragen CHF 1'829 Mio. (Vorjahr CHF 1'117 Mio.).

Rechnungslegungsgrundsätze

Ertragssteuern umfassen alle gewinnabhängigen geschuldeten und latenten Ertragssteuern. Nicht gewinnabhängige Steuern wie Liegenschafts- und Kapitalsteuern werden als übriger Betriebsaufwand erfasst. Die latenten Ertragssteuern werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode berechnet, wobei grundsätzlich auf allen zeitlichen Differenzen latente Ertragssteuern erfasst werden. Zeitliche Differenzen ergeben sich aus Abweichungen zwischen dem Buchwert einer Bilanzposition im Konzernabschluss und dem entsprechenden Steuerwert, die sich in künftigen Perioden wieder ausgleichen. Latente Ertragssteuerguthaben werden nur dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass sie mit künftigen steuerbaren Gewinnen verrechnet werden können. Ertragssteuerschulden, die auf Ausschüttungen von thesaurierten Gewinnen von Konzerngesellschaften erhoben werden, sind nur erfasst, sofern die Ausschüttung der Gewinne in absehbarer Zukunft vorgesehen ist. Laufende bzw. latente Ertragssteuerguthaben und -schulden werden verrechnet, wenn sie von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden und das gleiche Steuersubjekt betreffen.

6.2 Nahestehende Unternehmen und Personen

Mehrheitsaktionär und Equity-bilanzierte Beteiligungen

Mehrheitsaktionär

Die Schweizerische Eidgenossenschaft (Bund) muss gemäss dem Telekommunikationsunternehmungsgesetz (TUG) die kapital- und stimmenmässige Mehrheit an Swisscom halten. Der Bund hat am 31. Dezember 2018 als Mehrheitsaktionär unverändert 51,0% der ausgegebenen Aktien gehalten. Eine Reduktion des Bundesanteils unter den Mehrheitsanteil würde eine Gesetzesänderung erfordern, die durch das Parlament beschlossen werden müsste und dem fakultativen Referendumsrecht der Schweizer Stimmberechtigten unterläge. Als Mehrheitsaktionär hat der Bund die Kontrolle über die Entscheide der Generalversammlung, die mit der absoluten Mehrheit der gültig abgegebenen Stimmen gefasst werden. Es sind dies in erster Linie die Dividendenbeschlüsse und die Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrats. Swisscom erbringt Telekommunikationsleistungen an den Bund und kauft ferner Dienstleistungen vom Bund ein. Der Bund umfasst die unterschiedlichen Departemente und Behörden des Bundes und die übrigen vom Bund kontrollierten Unternehmen (im Wesentlichen die Post, die Schweizerischen Bundesbahnen, die RUAG sowie Skyguide). Alle Geschäfte erfolgen auf der Grundlage von üblichen Kunden- bzw. Lieferantenbeziehungen und werden zu gleichen Konditionen wie mit unabhängigen Dritten abgewickelt. Mit der Post werden zudem Finanztransaktionen getätigt, die zu marktüblichen Konditionen erfolgen.

Equity-bilanzierte Beteiligungen

Die Leistungserbringung und die Dienstleistungsbezüge mit den Equity-bilanzierten Beteiligungen basieren auf Marktpreisen. Die Equity-bilanzierten Beteiligungen sind in der Erläuterung 5.3 aufgeführt.

Transaktionen und Bestände

In Mio. CHF	Ertrag	Aufwand	Forderungen	Verbindlichkeiten
Geschäftsjahr 2018				
Bund	241	114	281	166
Equity-bilanzierte Beteiligungen	133	90	43	7
Total 2018/Bestand am 31. Dezember 2018	374	204	324	173
Geschäftsjahr 2017				
Bund	247	127	269	163
Equity-bilanzierte Beteiligungen	77	88	20	3
Total 2017/Bestand am 31. Dezember 2017	324	215	289	166

Personalvorsorgeeinrichtungen und Vergütungen an Personen in Schlüsselpositionen

Die Transaktionen zwischen Swisscom und den unterschiedlichen Personalvorsorgeeinrichtungen sind in Erläuterung 4.3 dargestellt. Die Vergütungen an Personen in Schlüsselpositionen werden in Erläuterung 4.2 ausgewiesen.

6.3 Übrige Rechnungslegungsgrundsätze

Währungsumrechnung

Transaktionen in einer von der funktionalen Währung abweichenden Fremdwährung werden mit dem Kurs zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden monetäre Positionen zum Stichtagskurs und nicht monetäre Positionen mit dem Transaktionskurs in die funktionale Währung umgerechnet und Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam erfasst. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Tochtergesellschaften sowie Equity-bilanzierte Beteiligungen mit einer abweichenden funktionalen Währung werden zu Stichtagskursen, Erfolgsrechnung und Geldflussrechnung zum Durchschnittskurs umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der Nettovermögenswerte und Erfolgsrechnungen werden über das sonstige Gesamtergebnis erfasst.

Wesentliche Währungsumrechnungskurse

Währung	Stichtag			Durchschnitt	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	2018	2017
1 EUR	1,127	1,170	1,074	1,153	1,113
1 USD	0,984	0,976	1,019	0,977	0,985

Änderungen von International Financial Reporting Standards und Interpretationen, die noch nicht zwingend anwendbar sind

Die folgenden, bis Ende 2018 publizierten International Financial Reporting Standards und Interpretationen müssen ab dem Geschäftsjahr 2019 oder später angewendet werden:

Standard	Titel	Gültig ab
IFRIC 23	Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	1. Januar 2019
Änderungen an IAS 1 und IAS 8	Definition von wesentlich	1. Januar 2020
Änderungen an IAS 19	Planänderungen, Plankürzung und Planabgeltung	1. Januar 2019
Änderungen an IAS 28	Langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	1. Januar 2019
Änderungen an IFRS 3	Definition eines Geschäftsbetriebs	1. Januar 2020
Änderungen an IFRS 9	Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung	1. Januar 2019
IFRS 16	Leasingverhältnisse	1. Januar 2019
Diverse	Änderungen von IFRS 2015–2017	1. Januar 2019
–	Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in den IFRS-Standards	1. Januar 2020
Änderungen an IFRS 10 und IAS 28	Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	noch offen

Swisscom wird ihre Berichterstattung im Hinblick auf diejenigen neuen bzw. geänderten Standards überprüfen, die am oder nach dem 1. Januar 2019 in Kraft treten und durch Swisscom nicht frühzeitig angewendet werden. Zum heutigen Zeitpunkt erwartet Swisscom keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernrechnung mit Ausnahme der nachfolgend dargestellten Änderung.

IFRS 16 «Leasing»

IFRS 16 (gültig ab 1. Januar 2019) ersetzt IAS 17, IFRIC 4 und SIC 27 und legt die Prinzipien über Ansatz, Bewertung und Offenlegung von Leasingverhältnissen fest. Für den Leasingnehmer sieht IFRS 16 ein einziges Bilanzierungsmodell vor. Die bisher unter IAS 17 erforderliche Unterscheidung zwischen Finanzierungs- und Operating-Leasingverhältnissen entfällt damit künftig für den Leasingnehmer. Der Leasingnehmer erfasst in seiner Bilanz eine Leasingverbindlichkeit für die künftig vorzunehmenden Leasingzahlungen sowie ein Nutzungsrecht am zugrundeliegenden Vermögenswert. In der Erfolgsrechnung werden künftig Abschreibungen und Zinsen anstelle von Mietaufwand erfasst. Das führt zu einem wesentlichen Anstieg des operativen Ergebnisses vor Abschreibungen und Wertminderungen. In der Geldflussrechnung reduziert der Amortisationsanteil aus den neu bilanzierten Leasingverhältnissen die Geldflüsse aus Finanzierungstätigkeit und nicht mehr den Geldfluss aus Geschäftstätigkeit. Die Zinszahlungen werden weiterhin als Geldfluss aus Geschäftstätigkeit ausgewiesen. Der Leasinggeber unterscheidet für Bilanzierungszwecke weiterhin zwischen Finanzierungs- oder

Operating-Leasingverhältnissen. Das Bilanzierungsmodell von IFRS 16 unterscheidet sich hierbei nicht wesentlich von den bisherigen Bestimmungen in IAS 17.

Swisscom wählt für die erstmalige Anwendung von IFRS 16 den modifizierten rückwirkenden Ansatz. Aus Vereinfachungsgründen wird auf eine Neubeurteilung verzichtet, ob ein Vertrag per 1. Januar 2019 ein Leasingverhältnis darstellt oder enthält. Die in Erläuterung 2.3 ausgewiesenen Zahlungsverpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen enthalten zum Grossteil Leasingzahlungen aus der Anmiete von Betriebs- und Bürogebäuden sowie von Antennen-Standorten. Der Barwert der Zahlungsverpflichtungen aus bisherigen Operating-Leasing-Verhältnissen wird als Leasingverbindlichkeit bilanziert. Die korrespondierenden Nutzungsrechte werden in Höhe der Leasingverbindlichkeiten angesetzt. Aus der Erstanwendung von IFRS 16 per 1. Januar 2019 werden Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten in Höhe von rund CHF 1,3 Mrd. angesetzt. Die Vorjahreszahlen werden nicht angepasst. Die Umstellung auf IFRS 16 hat keine Auswirkungen auf das Eigenkapital per 1. Januar 2019. Bezogen auf das Geschäftsjahr 2018 hätte die Anwendung von IFRS 16 zu einer Erhöhung des operativen Ergebnisses vor Abschreibungen (EBITDA) um rund CHF 0,2 Mrd. und zu höheren Abschreibungen und Zinsaufwendungen von zusammen rund CHF 0,2 Mrd. geführt. Zusätzlich werden als Folge des Wegfalls von SIC 27 bisher nicht bilanzierte übrige finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von USD 79 Mio. (CHF 78 Mio.) angesetzt. Die italienische Tochtergesellschaft Fastweb bezieht verschiedene Zugangsdienste von anderen Festnetzbetreibern zur Nutzung der Anschlussleitungen zum Endkunden. Ein Teil dieser Zugangsdienste klassifiziert nach IFRS 16 neu als Leasingverhältnis. Der Wert der einzelnen Anschlussleitung erfüllt die Kriterien als Vermögenswert von geringem Wert. Swisscom wendet für diese Leasingverhältnisse die Ausnahmebestimmung von IFRS 16 an. Entsprechend werden für diese Zugangsdienste keine Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten angesetzt. Die Kosten der Zugangsdienste werden weiterhin als operativer Aufwand erfasst.



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Swisscom AG, Ittigen (Bern)

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Swisscom AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der konsolidierten Bilanz zum 31. Dezember 2018, der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung, der konsolidierten Eigenkapitalveränderungsrechnung und der konsolidierten Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang der Konzernrechnung einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsgrundsätze – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 106 bis 161) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte



Umsatzerfassung



Aktivierung von technischen Anlagen und Software



Goodwill Fastweb



Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten für regulatorische und wettbewerbsrechtliche Verfahren

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Umsatzerfassung

Prüfungssachverhalt

Das Telekommunikationsgeschäft von Swisscom ist durch ein hohes Volumen an IT-basierten Transaktionen geprägt. Die diesen Transaktionen zugrundeliegenden Verträge beinhalten häufig verschiedene Elemente, welche separat erfasst werden. Die korrekte Abbildung der identifizierten Vertragselemente, die zeitliche Abgrenzung der Umsätze sowie die korrekte Rechnungsstellung sind dabei massgeblich von IT-Systemen abhängig.

Zusätzlich hat Swisscom die Umsatzlegung auf den neu anzuwendenden IFRS 15 umgestellt und den Effekt von IFRS 15 aus den am 1. Januar 2018 noch nicht erfüllten Verträgen im Eigenkapital erfasst. Der Umstellungseffekt ist im Wesentlichen durch Bündelverträge im Schweizer Mobilfunkgeschäft geprägt.

Unsere Vorgehensweise

Wir haben den Prozess vom Vertragsabschluss bis zum Zahlungseingang analysiert und beurteilt, ob der Wertefluss vollständig und richtig in den Büchern erfasst wird. Dabei haben wir unter anderem die bedeutsamen Schlüsselkontrollen im Bereich der Umsatzerfassung identifiziert und anschliessend mittels Stichproben überprüft, ob sie wirksam waren. Dem hohen Integrationsgrad der Leistungserbringung und -erfassung durch verschiedene IT-Systeme haben wir Rechnung getragen, indem wir IT-Kontrollen der rechnungslegungsrelevanten Systeme unter Einbezug unserer IT-Spezialisten auf ihre Wirksamkeit getestet haben.

Weiter haben wir analytische Prüfungshandlungen durchgeführt. Auf Basis interner Berichterstattungen haben wir je Umsatzsegment und Produktkategorie Trends in den wichtigsten Kennzahlen analysiert und Abweichungen zu unseren Erwartungswerten kritisch gewürdigt.

Für wesentliche neu eingeführte Produkte oder wesentliche neue Verträge haben wir beurteilt, ob der Zeitpunkt und die Höhe der Umsatzerfassung für die einzelnen Komponenten korrekt festgelegt wurden.

Wir haben den Analyseprozess zu den Auswirkungen von IFRS 15 auf die Umsatzlegung von Swisscom nachvollzogen und beurteilt, ob die daraus resultierenden Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze und die betraglichen Effekte, insbesondere auf das Eigenkapital per 1. Januar 2018, vollständig und richtig sind. Dazu haben wir Stichproben aus wesentlichen umsatztreibenden Transaktionen von der Entstehung bis zur Verbuchung nachvollzogen und geprüft, ob sie nach IFRS 15 korrekt erfasst werden. Zudem haben wir die relevanten Änderungen der Umsatzprozesse daraufhin geprüft, ob sie geeignet sind, neue Verträge so zu analysieren und einzuordnen, dass sie korrekt verbucht werden. Weiter haben wir die von Swisscom neu implementierten IT-Systeme zur korrekten Umsatzerfassung auf ihre Angemessenheit und korrekte Funktionsweise hin überprüft.

Weitere Informationen zur Umsatzerfassung sind an der folgenden Stelle im Anhang der Konzernrechnung enthalten:

- Anhang der konsolidierten Jahresrechnung; Änderungen von International Financial Reporting Standards und Interpretationen, die erstmalig im Geschäftsjahr anzuwenden sind
- Anhang der konsolidierten Jahresrechnung Nr. 1.1 Segmentinformationen



Aktivierung von technischen Anlagen und Software

Prüfungssachverhalt

Im Rahmen des technologischen Wandels des Telekommunikationssektors spielt die Investition in neue technische Anlagen und Software für die Geschäftsentwicklung von Swisscom eine strategische Rolle. Dabei ist es von Bedeutung, dass die aktivierten Kosten der erworbenen und selbst hergestellten technischen Anlagen und Software die Kriterien der IFRS erfüllen.

Unsere Vorgehensweise

Wir haben die Übereinstimmung der Aktivierungsrichtlinien von Swisscom mit IFRS und die Wirksamkeit der Schlüsselkontrollen zur Einhaltung dieser Richtlinien geprüft.

Unter anderem haben wir mit Hilfe eines statistischen Auswahlverfahrens in Stichproben die im Geschäftsjahr aktivierten technischen Anlagen und Software hinsichtlich ihrer Aktivierungsfähigkeit sowie des Zeitpunkts der Aktivierung überprüft.

Weiter haben wir den Umfang sowie die sachgerechte Ermittlung der von Mitarbeitenden von Swisscom geleisteten Stunden für aktivierte Entwicklungsleistungen pro Segment analysiert.

Dabei haben wir die von Swisscom verwendeten Stundensätze basierend auf dem tatsächlichen Personalaufwand stichprobenweise nachvollzogen sowie etwaige Veränderungen analysiert. Auf Basis der monatlichen Budgetwerte haben wir zudem für wesentliche Projekte die erwarteten zu aktivierenden und nicht zu aktivierenden Kosten mit den Ist-Zahlen verglichen und Abweichungen kritisch hinterfragt.

Weitere Informationen zur Aktivierung von technischen Anlagen und Software sind an folgenden Stellen im Anhang der Konzernrechnung enthalten:

- Anhang der konsolidierten Jahresrechnung Nr. 3.2 – Sachanlagen
- Anhang der konsolidierten Jahresrechnung Nr. 3.4 – Immaterielle Vermögenswerte



Goodwill Fastweb

Prüfungssachverhalt

Am 31. Dezember 2018 war für den operativen Geschäftsbereich Fastweb ein Goodwill in der Höhe von CHF 556 Millionen (2017: CHF 578 Millionen) bilanziert.

Der jährlich vorzunehmende Werthaltigkeitstest des Goodwills Fastweb wird in Bezug auf die erwarteten künftigen Cashflows, den angewendeten Diskontsatz (WACC) und das prognostizierte Wachstum wesentlich durch Ermessensentscheide des Managements beeinflusst.

Unsere Vorgehensweise

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir beurteilt, ob für den Werthaltigkeitstest ein methodisch korrektes Bewertungsverfahren gewählt wurde, die Berechnung nachvollziehbar und die getroffenen Annahmen angemessen sind.

Dabei haben wir insbesondere die Inputdaten und Annahmen für die zugrundeliegenden Cashflows des Werthaltigkeitstests und die zukünftigen Wachstumsraten auf Basis schriftlicher Stellungnahmen des lokalen Managements und der Konzernleitung kritisch hinterfragt. Zudem haben wir die historische Genauigkeit des Geschäftsplans aufgrund eines Mehrjahresvergleichs der prognostizierten Werte mit Ist-Werten überprüft.

Im Hinblick auf den verwendeten Diskontsatz haben wir die einzelnen Parameter unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten analysiert und mit der Peer Group verglichen.

Das für den Werthaltigkeitstest verwendete Modell haben wir auf rechnerische Richtigkeit und methodische Angemessenheit überprüft.

Wir haben zudem überprüft, ob die Angaben zum Werthaltigkeitstest im Anhang der Konzernrechnung korrekt wiedergegeben wurden und die dargestellten Sensitivitätsanalysen die Risiken des Werthaltigkeitstests angemessen wiedergeben.

Weitere Informationen zum Goodwill Fastweb sind an der folgenden Stelle im Anhang der Konzernrechnung enthalten:

- Anhang der konsolidierten Jahresrechnung Nr. 3.3 – Goodwill



Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten für regulatorische und wettbewerbsrechtliche Verfahren

Prüfungssachverhalt

Swisscom erbringt regulierte Zugangsdienste für andere Anbieter von Fernmeldedienstleistungen. Die in Rechnung gestellten Preise sind Gegenstand von regulatorischen Verfahren.

Zudem führt die Wettbewerbskommission (WEKO) gegen Swisscom verschiedene kartellrechtliche Verfahren.

Unsere Vorgehensweise

Wir haben die Wirksamkeit der implementierten Kontrollen zur Identifikation, Beurteilung und Bilanzierung von Rechtsverfahren aus dem regulatorischen und wettbewerbsrechtlichen Umfeld überprüft.

Insbesondere haben wir an den quartalsweisen Besprechungen der Rechtsfälle mit den involvierten Abteilungen teilgenommen und die von Swisscom



Im Falle der rechtskräftigen Feststellung eines Marktmissbrauchs ist im Weiteren mit zivilrechtlichen Forderungen gegen Swisscom zu rechnen.

Die Bildung einer Rückstellung oder der Ausweis einer Eventualverbindlichkeit für solche Verfahren ist wesentlich durch Ermessensentscheide des Managements beeinflusst.

erstellten Zusammenfassungen der Rechtsfälle diskutiert und kritisch hinterfragt.

Unter Einbezug unserer Rechtsspezialisten haben wir die Wahrscheinlichkeit des Eintretens eines Geldabflusses aus rechtlichen Auseinandersetzungen, den Zeitpunkt sowie die Höhe der Bilanzierung entsprechender Rückstellungen beziehungsweise die Offenlegung von Eventualverbindlichkeiten beurteilt. Für wesentliche Verfahren haben wir ergänzend eine schriftliche Stellungnahme des externen Rechtsvertreters von Swisscom eingeholt, welche wir kritisch hinterfragt haben.

Zur Prüfung der Höhe der Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten haben wir im Weiteren beurteilt, ob die internen und externen Daten korrekt in die Berechnungen übertragen wurden und ob die den Berechnungen zugrundeliegenden Annahmen angemessen sind.

Hinsichtlich der Eventualverbindlichkeiten haben wir überprüft, ob die Angaben im Anhang der Konzernrechnung die Risiken angemessen wiedergeben.

Weitere Informationen zu den Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten für regulatorische und wettbewerbsrechtliche Verfahren sind an der folgenden Stelle im Anhang der Konzernrechnung enthalten:

- Anhang der konsolidierten Jahresrechnung Nr. 3.5 – Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen



Übrige Informationen im Geschäftsbericht

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Geschäftsbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der Konzernrechnung, der Jahresrechnung, des Vergütungsberichtes und unserer dazugehörigen Berichte.

Die übrigen Informationen im Geschäftsbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur Konzernrechnung und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der Konzernrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zum Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.



- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Hanspeter Stocker
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Toni Wattenhofer
Zugelassener Revisionsexperte

Gümligen-Bern, 6. Februar 2019

KPMG AG, Hofgut, Postfach 112, CH-3037 Gümligen-Bern

KPMG AG ist eine Konzerngesellschaft der KPMG Holding AG und Mitglied des KPMG Netzwerks unabhängiger Mitgliedsfirmen, der KPMG International Cooperative ("KPMG International"), einer juristischen Person schweizerischen Rechts. Alle Rechte vorbehalten.

Jahresrechnung der Swisscom AG Erfolgsrechnung

In Mio. CHF	2018	2017
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	218	231
Übrige Erträge	33	29
Total Betriebsertrag	251	260
Personalaufwand	(71)	(79)
Übriger Betriebsaufwand	(82)	(92)
Total Betriebsaufwand	(153)	(171)
Operatives Ergebnis	98	89
Finanzaufwand	(112)	(129)
Finanzertrag	121	140
Beteiligungsertrag	2'230	105
Ergebnis vor Steuern	2'337	205
Ertragssteuern	(13)	(8)
Reingewinn	2'324	197

Bilanz

In Mio. CHF	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
Vermögenswerte			
Flüssige Mittel		306	290
Derivative Finanzinstrumente		3	4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.1	132	7
Übrige kurzfristige Forderungen	3.1	2	2
Abgrenzung Gewinnausschüttung von Tochtergesellschaften		2'100	–
Aktive Rechnungsabgrenzungen		89	110
Total Kurzfristige Vermögenswerte		2'632	413
Finanzanlagen	3.1	5'026	6'045
Derivative Finanzinstrumente		40	73
Beteiligungen	2.2	8'214	7'973
Total Langfristige Vermögenswerte		13'280	14'091
Total Vermögenswerte		15'912	14'504
Verbindlichkeiten und Eigenkapital			
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	3.2	1'763	2'211
Derivative Finanzinstrumente		6	5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.2	11	8
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.2	301	39
Passive Rechnungsabgrenzungen		52	70
Rückstellungen		9	11
Total Kurzfristige Verbindlichkeiten		2'142	2'344
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	3.2	7'215	6'782
Derivative Finanzinstrumente		46	52
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	3.2	2	2
Rückstellungen		10	11
Total Langfristige Verbindlichkeiten		7'273	6'847
Total Verbindlichkeiten		9'415	9'191
Aktienkapital		52	52
Gesetzliche Kapitalreserve/Reserve aus Kapitaleinlagen		21	21
Freiwillige Gewinnreserve		6'424	5'240
Total Eigenkapital		6'497	5'313
Total Verbindlichkeiten und Eigenkapital		15'912	14'504

Anhang der Jahresrechnung

1 Allgemeine Angaben

1.1 Name, Rechtsform und Sitz

- Swisscom AG, Ittigen (Kanton Bern)
- Holdinggesellschaft des Swisscom Konzerns
- Die Swisscom AG ist eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft gemäss Telekommunikationsunternehmungsgesetz (TUG) vom 30. April 1997.
- Unternehmens-Identifikationsnummer (UID) CHF-102.753.938

1.2 Aktienkapital

Das Aktienkapital besteht per 31. Dezember 2018 unverändert zum Vorjahr aus 51'801'943 Namenaktien mit einem Nominalwert von CHF 1 pro Aktie.

1.3 Bedeutende Aktionäre

Am 31. Dezember 2018 hält die Schweizerische Eidgenossenschaft (Bund) als Mehrheitsaktionärin unverändert 51,0% der ausgegebenen Aktien der Swisscom AG. Das Telekommunikationsunternehmungsgesetz (TUG) schreibt vor, dass der Bund die Kapital- und Stimmenmehrheit an der Swisscom AG halten muss.

1.4 Anzahl Vollzeitstellen

Die durchschnittliche Anzahl Vollzeitstellen der Swisscom AG lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr bei über 250.

1.5 Freigabe und Genehmigung der Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat der Swisscom AG hat die Freigabe der vorliegenden Jahresrechnung am 6. Februar 2019 genehmigt. Bis zu diesem Datum fanden keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag statt. Die Jahresrechnung wird der Generalversammlung der Aktionäre der Swisscom AG vom 2. April 2019 zur Genehmigung vorgelegt.

2 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze

2.1 Allgemein

Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, die nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen wird.

2.2 Beteiligungen und Verbuchung von Gewinnausschüttungen der Tochtergesellschaften

Die Beteiligungen werden zum Anschaffungswert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Sofern die Generalversammlung der Tochtergesellschaften die Dividendenausschüttung vor der Genehmigung der Jahresrechnung der Swisscom AG durch den Verwaltungsrat genehmigt, werden die entsprechenden Gewinnausschüttungen bei der Swisscom AG vorgezogen erfasst.

Eine Liste mit den direkt und indirekt gehaltenen Beteiligungen der Swisscom AG ist in Erläuterung 5.4 des Anhangs der konsolidierten Jahresrechnung enthalten.

2.3 Derivative Finanzinstrumente und Absicherungsgeschäfte (Hedge Accounting)

Die derivativen Finanzinstrumente, die zur Währungs- und Zinsabsicherung dienen, werden zum Marktpreis bewertet. Die Marktpreisveränderung wird erfolgswirksam verbucht. Derivate, welche die Bedingungen eines Absicherungsgeschäfts erfüllen, werden zu denselben Bewertungsgrundsätzen wie das Grundgeschäft bewertet. Gewinne und Verluste aus dem Grund- und Absicherungsgeschäft werden gemeinsam behandelt (Sammelbetrachtung der Bewertungseinheit).

2.4 Eigene Kapitalanteile

Eigene Aktien werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposten im Eigenkapital bilanziert.

3 Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

3.1 Forderungen und Finanzanlagen

In Mio. CHF	31.12.2018		31.12.2017	
		Davon gegenüber Beteiligungen		Davon gegenüber Beteiligungen
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	132	131	7	7
Übrige kurzfristige Forderungen	2	1	2	1
Finanzanlagen	5'026	4'911	6'045	5'934

3.2 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Verbindlichkeiten

In Mio. CHF	31.12.2018		31.12.2017	
		Davon gegenüber Beteiligungen		Davon gegenüber Beteiligungen
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11	5	8	4
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	301	26	39	11
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	2	–	2	–

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten per 31. Dezember 2018 enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen von CHF 1 Mio. (Vorjahr keine).

Verzinsliche Verbindlichkeiten

In Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Bankdarlehen	1'212	736
Anleiensobligationen	5'520	6'106
Private Platzierungen	428	500
Verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	1'741	1'556
Übrige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	77	95
Total verzinsliche Verbindlichkeiten	8'978	8'993
Davon kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	1'763	2'211
Davon langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	7'215	6'782

Anlehensobligationen

In Mio. CHF bzw. EUR	31.12.2018		31.12.2017	
	Nominalwert in Währung	Nominal- zinssatz	Nominalwert in Währung	Nominal- zinssatz
Anlehensobligation in CHF 2009–2018	–	–	1'385	3,25
Anlehensobligation in EUR 2013–2020	500	2,00	500	2,00
Anlehensobligation in EUR 2014–2021	500	1,88	500	1,88
Anlehensobligation in CHF 2010–2022	500	2,63	500	2,63
Anlehensobligation in CHF 2015–2023	250	0,25	250	0,25
Anlehensobligation in CHF 2012–2024	500	1,75	500	1,75
Anlehensobligation in EUR 2015–2025	500	1,75	500	1,75
Anlehensobligation in CHF 2014–2026	200	1,50	200	1,50
Anlehensobligation in EUR 2018–2026	500	1,13	–	–
Anlehensobligation in CHF 2016–2027	200	0,38	200	0,38
Anlehensobligation in CHF 2017–2027	350	0,38	350	0,38
Anlehensobligation in CHF 2016–2028	200	0,38	200	0,38
Anlehensobligation in CHF 2018–2028	150	0,75	–	–
Anlehensobligation in CHF 2014–2029	160	1,50	160	1,50
Anlehensobligation in CHF 2016–2032	300	0,13	300	0,13
Anlehensobligation in CHF 2017–2033	150	0,75	150	0,75
Anlehensobligation in CHF 2015–2035	150	1,00	150	1,00
Anlehensobligation in CHF 2018–2035	150	1,00	–	–

4 Weitere Angaben

4.1 Eigene Kapitalanteile

	Anzahl	Durchschnitts- preis in CHF	In Mio. CHF
Bestand am 31. Dezember 2016	1'514	520	1
Kauf am Markt	7'200	468	3
Abgabe für aktienbasierte Vergütungen	(8'090)	468	(4)
Bestand am 31. Dezember 2017	624	468	–
Kauf am Markt	8'300	468	4
Abgabe für aktienbasierte Vergütungen	(8'581)	468	(4)
Bestand am 31. Dezember 2018	343	468	–

4.2 Für Verbindlichkeiten Dritter bestellte Sicherheiten

Am 31. Dezember 2018 bestehen Garantieverpflichtungen für Konzerngesellschaften zugunsten Dritter von CHF 253 Mio. (Vorjahr CHF 290 Mio.).

4.3 Zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendete Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Am 31. Dezember 2018 waren finanzielle Vermögenswerte in der Höhe von CHF 108 Mio. nicht frei verfügbar (Vorjahr CHF 105 Mio.). Diese Vermögenswerte stellen Verpflichtungen aus Bankkrediten sicher.

4.4 Beteiligungsrechte der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung

Die nachstehende Tabelle zeigt die Anzahl an gesperrten und nicht gesperrten Aktien, die von den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung bzw. von ihnen nahestehenden Personen am 31. Dezember 2017 und 2018 gehalten worden sind:

Anzahl	31.12.2018	31.12.2017
Hansueli Loosli	3'113	2'733
Roland Abt	379	205
Valérie Berset Bircher	329	213
Alain Carrupt	329	213
Frank Esser	642	478
Barbara Frei	919	784
Anna Mossberg ¹	112	–
Catherine Mühlemann	1'559	1'443
Theophil Schlatter ²	–	1'419
Renzo Simoni	324	160
Total Aktien der Mitglieder des Verwaltungsrats	7'706	7'648

1 Per 4. April 2018 in den Verwaltungsrat gewählt.

2 Per 4. April 2018 aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden.

Anzahl	31.12.2018	31.12.2017
Urs Schaeppi (CEO)	4'380	3'964
Mario Rossi	1'483	1'236
Hans C. Werner	1'259	1'068
Marc Werner	1'158	750
Urs Lehner	290	115
Heinz Herren	1'856	1'586
Dirk Wierzbitzki	604	234
Total Aktien der Mitglieder der Konzernleitung	11'030	8'953

2018 wurden 1'486 Aktien (CHF 0,7 Mio.) an Mitglieder des Verwaltungsrats und 1'974 Aktien (CHF 0,9 Mio.) an Mitglieder der Konzernleitung abgegeben. Der Stimmrechtsanteil übersteigt bei keiner meldepflichtigen Person 0,1% des Aktienkapitals.

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Antrag des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 2. April 2019, den Bilanzgewinn des am 31. Dezember 2018 abgeschlossenen Geschäftsjahres von CHF 6'424 Mio. wie folgt zu verwenden:

In Mio. CHF	31.12.2018
Gewinnverwendung	
Bilanzgewinn des Vorjahres	5'240
Ordentliche Dividende ¹	(1'140)
Vortrag des Vorjahres	4'100
Reingewinn des Geschäftsjahres	2'324
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	6'424
Ordentliche Dividende von CHF 22.00 pro Aktie auf 51'801'600 Aktien ¹	(1'140)
Vortrag auf neue Rechnung	5'284

1 Ohne eigene Aktien.

Bei Annahme dieses Antrags wird den Aktionären am 8. April 2019 wie folgt eine Dividende pro Aktie ausbezahlt:

Je Namenaktie	CHF
Ordentliche Dividende brutto	22,00
Abzüglich 35% Verrechnungssteuer	(7,70)
Dividendenauszahlung, netto	14,30



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Swisscom AG, Ittigen (Bern)

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Swisscom AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018, der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 169 bis 174) für das am 31. Dezember 2018 endende Jahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Wir haben bestimmt, dass es keine besonders wichtigen Prüfungssachverhalte gibt, die in unserem Bericht mitzuteilen sind.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.



Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Hanspeter Stocker
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Toni Wattenhofer
Zugelassener Revisionsexperte

Gümligen-Bern, 6. Februar 2019

KPMG AG, Hofgut, Postfach 112, CH-3073 Gümligen-Bern

KPMG AG ist eine Konzerngesellschaft der KPMG Holding AG und Mitglied des KPMG Netzwerks unabhängiger Mitgliedsfirmen, der KPMG International Cooperative ("KPMG International"), einer juristischen Person schweizerischen Rechts. Alle Rechte vorbehalten.